



Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung (Tel. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ulica 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- u. Abonnementsannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1'50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Deutsch-italienische Flotten-demonstration vor Valencia

In Berlin werden schwerwiegende Beschlüsse der Reichsregierung in der Spanien-Frage erwartet

Feierlicher Empfang König Carols in Polen

Warschau, 23. Juni. Pat berichtet: Wie die Blätter berichten, wird S. M. König Carol von Rumänien am 26. d. um 17 Uhr in Warschau eintreffen. Zur Zeit des Warschauer Aufenthaltes des Königs werden in Warschau große Truppenparaden und Flugvorführungen stattfinden. Der König wird in Begleitung des Staatspräsidenten Mościcki nach Krakau reisen, um dort einen Kranz auf den Sarkophag des Marschalls Piłsudski niederzulegen. Der König wird während seines Aufenthaltes in Warschau das Schloß Łazienka bewohnen, welches zu diesem Zweck bereits adaptiert wird.

Warschau, 23. Juni. Dem rumänischen König wird an der Grenze das politische Gebirgsjägerregiment die militärischen Ehren erweisen, um ihn als Oberbefehlshaber nach Warschau zu begleiten.

Bürgerkrieg in Chinesisch-Turkestan.

London, 23. Juni. (DNB.) Nach Mitteilungen des englischen Konsuls aus Katschgar haben ausländische Truppen Katschgar angegriffen. Im ganzen Lande herrscht regelrechter Bürgerkrieg.

Der Streik in der amerikanischen Stahlindustrie.

New York, 22. Juni. Auf Einschreiten des Vertreters des Arbeitsministeriums in Cleveland hat die »Republic Steel Company« davon Abstand genommen, den Betrieb am Dienstag wieder aufzunehmen und die Arbeit mit unorganisierten Arbeitern fortzusetzen.

Youngstown, 22. Juni. Agenzia Stefani berichtet: Die Vertreter der »Republic Steel Company« haben neuerlich erklärt, daß sie auf den Kollektivvertrag nicht eingehen könnten.

Washington, 22. Juni. Das DNB meldet: Auf Ersuchen der Schiedsrichter, die das Arbeitsministerium bestimmt hat, sandte Roosevelt persönlich an die Direktionen der Hüttenwerke, in denen gestreikt wird, ein Telegramm mit der Aufforderung, die Arbeit nicht mit unorganisierten Arbeitern aufzunehmen. Nachdem nunmehr auch der Arbeiterführer Lewis die Entsendung von Truppen nach Youngstown verlangt hat, um Zusammenstöße zu vermeiden, hat der Gouverneur des Bundesstaates Ohio etwa 5000 Mann Nationalgarde in diese Stadt geschickt.

Blutlat

Im Dorfe Belanje in Prekmurje kam es bei dem am vergangenen Sonntag stattgefundenen Feuerwehrtag unter angeheiterten Burtschen zu einem Streit. Der 23jährige Stefan Palmanić versuchte die ergrigten Gemüter zu beruhigen, was einen gewissen Erfolg zeitigte, da er darauf bestand, daß er kein Messer zog und es Kalmanić in den linken Oberarm schlug. Kalmanić, dem hierbei die Schlädeldecke durchgeschnitten wurde, erlag daraufhin wegen des großen Blutverlustes.

Börse

Zürich, 23. Juni. Devisen: Beograd 10, Paris 19.4525, London 21.57, New York 436.25, Mailand 23, Berlin 174.95, Wien 81.85, Prag 15.21.

Berlin, 23. Juni. Die Entscheidung der Reichsregierung in der Spanien-Frage wird für heute erwartet. In der Reichskanzlei fanden unter dem Vorsitz des Führers und Reichskanzlers Hitler bis in die späten Nachtstunden Beratungen der Minister sowie der Generalität und Admiralität statt, doch sind diese Beratungen in der Nacht nicht zu Ende geführt worden.

Aus Italien kommen Meldungen, denen zufolge die italienische Regierung beschlossen habe, gemeinsam mit Deutschland mehrere Divisionen regulärer Militärs nach Spanien zu werfen, um eine definitive Entscheidung zugunsten Francos zu erzwingen. Das Gerücht hat indessen bis jetzt keine Bestätigung gefunden.

In politischen Kreisen zirkulieren die verschiedensten Gerüchte, die sich auf die Spanien-Affären beziehen. Es heißt u. a., daß Deutschland und Italien unverzüglich aus dem Londoner Nichteinmischungsausschuß austreten und ihre an der Seekontrolle in Spanien beteiligten Flotteneinheiten zurückziehen werden. Zugleich werden Italien und Deutschland eine gemeinsame Flottendemonstration vor der orts spanischen Küste durchführen.

Der Ton der heutigen Berliner Morgenblätter ist überaus scharf gehalten und gegen England gerichtet. Der »Völkische Beobachter« kritisiert scharf-

stens die Haltung Englands und schreibt, Deutschland werde es sich nicht gefallen lassen, die Kosten für die Außenpolitik Edens noch weiter zu bezahlen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß nach einwandfreien Berichten orts spanische U-Boote östlich von Malaga nationale Küstenstellungen aus ihren Geschützen beschossen hätten. Dies sei der beste Beweis gegen die Behauptung, daß U-Boote der Valencia-Regierung in der letzten Zeit überhaupt nicht in Aktion gewesen wären.

Rom, 23. Juni. Der Mailänder »Corriere della Sera« bringt in sensationeller Aufmachung die Meldung, daß Deutschland und Italien eine große Flottendemonstration entlang der orts spanischen Küste vornehmen würden. Die an der Kontrolle beteiligten und nicht beteiligten Flotteneinheiten Italiens würden in voller Gefechtsklarheit mit wehenden Flaggen an der roten Küste entlang fahren, ohne eine Aktion zu unternehmen, sofern sie nicht angegriffen werden sollten.

Berlin, 23. Juni. An der gestrigen Beratung in der Reichskanzlei nahmen Reichskriegsminister Generalfeldmarschall Blomberg, Generaladmiral v. Raeder und Generaloberst Göring teil. Ein Kommunique wurde nicht ausgegeben, man nimmt jedoch an, daß die schwerwiegenden Be-

sprechungen der Leipzig-Angelegenheit gegolten haben. Es verlautet, daß für den Fall, daß Deutschland vom Londoner Nichteinmischungsausschuß bis heute keine Genugtuung erhält, Italien u. Deutschland eine mächtige gemeinsame Flottenkundgebung vor Valencia veranstalten würden. Zu diesem Zweck würden ihre gesamten Flotten vor Valencia erscheinen und den Hafen buchstäblich abriegeln. Sollte ein Angriff spanischerseits erfolgen, so würden die Flotten die Stadt Valencia sofort beschießen.

In deutschen Kreisen ist man überzeugt, daß Valencia diese Flottendemonstration als Verletzung der Hoheitsgewässer betrachten und sich mit den Waffen widersetzen werde, was einer Eröffnung der Feindseligkeiten gleichkommen würde.

In Berlin betrachtet man die angekündigte Flottendemonstration vor Valencia als Beginn des spanisch-deutschen Krieges.

Rom, 23. Juni. Die gesamte italienische Presse stimmt der Haltung Deutschlands bei, die durch die Herausforderung der Valencia-Regierung bestimmt werde. Deutschland habe jetzt ein Recht auf Flottendemonstrationen in den spanischen Gewässern. Italien werde überall und immer die Aktion Deutschlands gegen Valencia-Spanien unterstützen.

Das Kabinett Chautemps

VOLKSFRONTREGIERUNG OHNE BETEILIGUNG DER KOMMUNISTEN.

Paris, 23. Juni. (Havas.) Die endgültige Zusammensetzung des neuen Kabinetts ist folgende:

Ministerpräsident — Chautemps;
Staatsminister — Albert Sarraut, Maurice Violette und Paul Faure;
Vizepräsident — Leon Blum;
Nationale Verteidigung — Daladier;
Auswärtige Angelegenheiten — Delbos;
Justiz — Vincent-Auriol;
Inneres — Dormoy;
Finanzen — George Bonnet;
Marine — Campinchi;
Luftfahrtwesen — Pierre Cot;
Erziehungswesen — Jean Zay;
Öffentliche Arbeiten — Queuille;
Handel — Chapsal;
Ackerbau — Monnet;
Kolonien — Moutet;
Arbeiten — Fevrier;
Pensionen — Riviere;
Post — Lebas;
Öffentliche Gesundheit — Rucart.

Paris, 22. Juni. Heute vormittag trat in Paris der Landesrat der Sozialistischen Partei zusammen, um über die Stellungnahme der Partei zur Regierungsbildung zu beraten. Ministerpräsident Leon Blum trat in energischer Weise für eine Teilnahme der Sozialisten an einer Regierung der Volksfront unter radikaler Führung ein.

Paris, 22. Juni. Der Nationalrat der Sozialistischen Partei hat sich mit 3972 gegen 1369 Stimmen für die Beteiligung

der Sozialisten an einer Regierung Chautemps ausgesprochen.

Paris, 22. Juni. Das Politische Büro der Kommunistischen Partei hat eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt, daß sich die Kommunisten angesichts der gegenwärtigen Lage nur eine Volksfront-Regierung denken können, die das bisherige Programm der Volksfront verwirklichen müsse. Die Kommunisten geben in der Erklärung erneut ihre Bereitwilligkeit bekannt, die Verantwortung in einer Volksfront-Regierung mitzübernehmen.

Paris, 22. Juni. Der Verwaltungsrat des Gewerkschaftsbundes gab eine Mitteilung aus, in der es heißt, daß die vom Gewerkschaftsbund ausgearbeiteten Reformpläne, die zum Teil weit über das bisherige Programm der Volksfrontparteien hinausgingen, besonders was die Nationalisierung der großen Schlüsselindustrien betreffe, nunmehr schleunigst auf die Tagesordnung der Volksfront gesetzt werden und bis in alle Einzelheiten von der kommenden Volksfrontregierung durchgeführt werden müsse.

Paris, 22. Juni. Die Sozialisten machen ihre Beteiligung an der Regierung Chautemps davon abhängig, daß die künftige Regierung vor allem die Durchführung des Volksfrontprogramms verspricht und daß Parlamentarier, die gegen das Kabinett Blum gestimmt haben, ihr nicht angehören dürfen. Diese beiden Bedingungen hat Chautemps schon im voraus erfüllt.

Internationales Schachturnier in Rogaška Slatina

In der neunten Runde des Schachturniers in Rogaška Slatina stand auch der vergangene Dienstag im Zeichen eines unentschiedenen Ausgangs der einzelnen Partien. Es war nur ein Sieg zu verzeichnen, den der Tschechoslowake Foltys gegen Nedeljković erzielte. Remis endeten die Partien Pirc : Dr. Kalabar, Neudorf : Dr. Trifunović, Gereben : Brüder, Matvejev : König, Kostić : Schreiber und Sämisch : Vuković. In Austragung der hängenden Partien verloren Matvejev gegen Kostić und Tomović gegen Brüder, während die Partie Dr. Kalabar gegen Gereben unentschieden verlief.

Da Dr. Drezga auch gestern nicht zum Spiel antrat, wurden seine bisherigen Erfolge annulliert, wodurch sich die Spieltabelle erheblich ändert. Pirc befindet sich keineswegs in guter Form und wird unausgesetzt vom Pech verfolgt, sodaß er das Primat im königlichen Spiel nicht mehr wird behaupten können.

Stand nach der neunten Runde: Neudorf 6 ein halb, Foltys und Sämisch je 6, Brüder 5 ein halb, Dr. Trifunović und Vuković je 5, Gereben 4 ein halb, Pirc und Tomović je 4, Kostić und König je 3 ein halb, Matvejev und Schreiber je 3, Nedeljković 2 und Dr. Kalabar 1 ein halb Punkte.

Das Wrack des Luftschiffes »Hindenburg« wird verkauft.

New York, 23. Juni. Mehrere Firmen bemühen sich um den Ankauf der Trümmer des Luftschiffes »Hindenburg«. Die Angebote bewegen sich zwischen 4000 und 12.000 Dollar. Das Wrack wiegt etwa 30 Tonnen.

Der jugoslawische Marinebesuch in Italien

Beograd, 22. Juni. (Avala.) Der Kommandant des seit 14. d. in Neapel verankerten Schulschiffs »Jadran« berichtet:

Auf Einladung der italienischen Behörden besuchten am 17. d. der Kommandant, sieben Offiziere und die Zöglinge der Marineakademie die italienische Hauptstadt. In Rom fand ein Empfang durch italienische Marineoffiziere, den jugoslaw. Gesandten und den Militärattaché statt. Um 11 Uhr legte der Kommandant des »Jadran« einen Kranz auf das Grab des Unbekannten Soldaten. Diesem feierlichen Akt wohnten Vertreter des italienischen Heeres, der Marine und der Luftwaffe bei, ferner der jugoslawische Gesandte und der Militärattaché. Um 11.30 Uhr empfing in Abwesenheit des Marineministers sein Kabinettschef Konteradmiral Somigli den Kommandanten und den ersten Offizier des »Jadran«. Um 12 Uhr wurde auf der jugoslawischen Gesandtschaft ein Imbiß gegeben. Um 13 Uhr wurden die Offiziere vom italienischen Marineminister im Hotel »Excelsior«, die Unteroffiziere und Mannschaften hingegen in der Kaserne bewirtet. Nach dem Mittagessen erfolgte die Besichtigung Roms. Abends gab der jugoslawische Gesandte in einem Restaurant ein Abendessen für die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. Daran nahm auch der jugoslawische Gesandte beim Vatikan und mehrere italienische Offiziere teil. Um 21.45 Uhr erfolgte die Rückreise nach Neapel. Der Empfang in Neapel war überaus herzlich. In Neapel besichtigten Offiziere und Besatzung das Nationalmuseum und unternahmen mehrere Ausflüge in die Umgebung.

Das Urteil im Wiener Nationalistenprozeß

Wien, 22. Juni. Vor dem Schöffengericht ging heute der Prozeß gegen die Führer einer illegalen SS-Standarte in Niederösterreich zu Ende. Der Hauptangeklagte Ing. Fritz Woitsche lehnte in seinem Schlusswort Milde von Seiten des Gerichtes ab, da dieses Gericht nicht imstande sei, Recht zu geben. Ing. Woitsche wurde sodann zu 12 Jahren schweren Kerker und einer Entschädigung für Sprengstoffschäden an Bundesbahnanlagen im Betrage von 16.891 Schilling und 4061 Tschechokronen verurteilt.

Der Angeklagte Anton Haslinger erhielt ein Jahr einfachen Kerker, der Angeklagte Max Koller hingegen 5 Jahre schweren Kerker.

Die Kriegsteilnehmer marschieren auf Brüssel?

50.000 belgische Kriegsteilnehmer wollen durch Belagerung der Hauptstadt ihre Forderungen erzwingen. — Panik Brüssel.

Brüssel, 22. Juni. Die Führung der belgischen Kriegsteilnehmer hat gestern allen Organisationen in Belgien den Befehl erteilt, den Marsch auf Brüssel anzutreten. Die Durchführungsordnungen lauten so, daß die Kriegsteilnehmerverbände in geschlossenen Formationen morgen, den 23. d. M. um 10 Uhr vormittags in Brüssel einzurücken haben. Man rechnet, daß an dem Marsch 50.000 Kriegsteilnehmer teilnehmen werden. Die Kriegsteilnehmer wollen so lange in Brüssel bleiben, bis die Regierung Van Zeeland das flämische Amnestiegesetz, durch welches jenen Flamen, die während des Krieges mit den deutschen Okkupationsbehörden zusammengearbeitet, alle Strafen nachgesehen werden, zurückgezogen haben werde. Die Regierung hat die Forderung der Kriegsteilnehmer, die Durchführung des von Senat und Kammer bereits beschlossenen Gesetzes auf unbestimmte Zeit zu verlagern, nicht stattgegeben.

Der Justizminister, der den in Amerika weilenden Ministerpräsidenten Van Zeeland vertritt, warnte in einer Rundfunkrede vor unüberlegten Handlungen, da die Regierung fest entschlossen sei, mit allen Machtmitteln die Ordnung und Ruhe aufrecht zu erhalten. Die Brüssel-

S. M. Könia Peter in Slowenien

S. KÖNIGL. HOHEIT PRINZREGENT PAUL IN BRDO, S. KÖNIGL. HOHEIT PRINZ ANDREAS IN MILOČER.

Beograd, 22. Juni. S. M. König Peter II. ist heute um 20 Uhr im Hofzuge nach Bled abgereist. Zur Verabschiedung am Bahnhof hatten sich eingefunden: die königlichen Regenten Dr. Stanković und Dr. Perović, Ministerpräsident Doktor Stojadinović, Innenminister Dr. Korošec sowie die Mitglieder der zivilen und militärischen Suite des königlichen Hofes.

Ljubljana, 22. Juni. S. M. König Peter II. ist heute auf der Fahrt nach Bled, wo er auf Schloß Suvobor seine Sommerferien verbringen wird, durch Ljubljana gereist. Der Zug traf um 7.32 Uhr in Ljubljana ein und hielt zwecks Lokomotivenwechsels acht Minuten. Am Bahnhof hatten sich zur Begrüßung eingefunden: Banus Dr. Natlačen, der Kommandant der Draudivision General Dušan Dodić, Polizeidirektor Dr. Hacin, Staatsbahndirektor Dr. Fatur, Gendarmerieoberst Barle u. a. m. Da es sehr früh war, blieben die Vorhänge auf den Hofwagen herabgelassen und es entfiel auch jeglicher Empfang. Nach acht Minuten setzte der Zug die Fahrt nach Bled fort.

Während dieser Zeit befanden sich

Schulkinder aus Vrhnika am Perron. Die Kinder begrüßten den Zug durch begeisterte Zurufe.

Bled, 22. Juni. Heute um 9 Uhr traf der Hofzug mit S. M. König Peter um 9 Uhr in Lesce ein. Beim Empfang waren Vertreter der lokalen Behörden zugegen, ebenso auch Hofpersönlichkeiten. S. M. der König, der in bester Stimmung war, begrüßte herzlichst die Anwesenden und begab sich sodann im Kraftwagen auf Schloß Suvobor. Der König bleibt bis zum Herbst in Slowenien.

Ljubljana, 22. Juni. Heute abends ist S. königl. Hoheit Prinzregent Paul auf seiner Durchfahrt nach Kranj in Ljubljana eingetroffen. Der Prinzregent wird seine Sommerferien auf Schloß Brdo bei Kranj verbringen.

Split, 22. Juni. Heute um 8 Uhr früh ist S. königl. Hoheit Prinz Andreas in Split eingetroffen, wo ihm von Seiten der Bevölkerung herzliche Ovationen zuteil wurden. Der Prinz setzte die Fahrt nach Miločer fort. Zur Begrüßung hatten sich Banus Dr. Jablanović, Bürgermeister Kargotić und Stadtkommandant General Marinković eingefunden.

Eine Ankündigung Dr. Hodzas

DER TSCHECHOSLOWAKISCHE MINISTERPRÄSIDENT ÜBER DIE DONAUPLANE / EINZELVORSCHLÄGE DER KLEINEN ENTENTE AN ITALIEN UND DEUTSCHLAND

Prag, 22. Juni. (DNB.) Anlässlich des Empfanges der Prager Vertreter der ausländischen Zeitungsagenturen erklärte Ministerpräsident Dr. Milan Hodža, das Ergebnis seiner Bukarester Reise sowie die Zusammenkunft der Regierungschefs der Kleinen Entente habe seine Hoffnungen erfüllt. Der Ministerpräsident erklärte wörtlich:

»Entgegen den Kommentaren einer gewissen Presse sind die von uns entworfenen Pläne weder französisch, noch deutsch oder italienisch, sondern es sind ausschließlich Donaupläne. Selbstverständlich kann von einer Organisation Mitteleuropas ohne Teilnahme der interessierten Großmächte keine Rede sein, deren Bedürfnisse und legitime Interessen wir voll und ganz berücksichtigen wünschen. Dies sind Deutschland und Italien. Die Verständigung mit Frankreich, England und den Vereinigten Staaten dürfte nicht auf Schwierigkeiten stoßen. Wir sind entschlossen, schon jetzt zu informativen Zwecken in Verhandlungen mit den deutschen und italienischen Experten zu treten, um ihnen Einzelvorschläge zu unterbreiten, die einer späteren Prüfung zu unterziehen werden. Wir sind übereingekommen, die Zusammenkünfte der drei Regierungschefs der Kleinen Entente regelmäßig abzuhalten, um die Zusammenarbeit der Kleinen Entente noch enger zu gestalten.«

Der „Leipzig“-Zwischenfall

NEUE DEUTSCH-ENGLISCHE SPANNUNG / BERLIN ERWARTET AUF GRUND DES VIERMÄCHTEABKOMMENS VOM 12. JUNI SCHARFEN VERWEIS AN VALENCIA / DER GRUND, WARUM NEURATH NICHT NACH LONDON FAHRT

London, 22. Juni. Infolge des Zwischenfalles, der sich nach deutschen Berichten am 15. und 18. d. in den spanisch-afrikanischen Gewässern mit dem deutschen Kreuzer »Leipzig« abspielte, hat das Kriegsschiff soll von einem rot-spanischen U-Boot ohne Treffer torpediert worden sein — ist zwischen England und Deutschland eine derartige Verstimmung eingetreten, daß, wie schon gestern berichtet, die für morgen, den 23. d. angelegte Abreise des deutschen Außenministers Baron Neurath nach London abgefragt wurde. Diese Nachricht hat in Londoner politischen Kreisen wie auch in der Presse überrascht und Beunruhigung ausgelöst. Die Vertagung der Londoner Reise Neuraths fällt außerdem mit der Regierungskrise in Frankreich zusammen und so befürchtet man in London, daß Berlin die gegenwärtige Krisenverwirrung in Paris zu irgendeiner diplomatischen oder sonstigen Aktion benutzen könnte, die die Lage verschlimmern würde.

Die deutsche Regierung hat in London im Rahmen der Viermächte-Beratungen einen Protest gegen das Vorgehen Valentias eingelegt und gefordert, daß im Sinne des am

ler Polizei ist in voller Bereitschaft. Im Eventualfall soll Militär auf die Straßen geschickt werden. In Brüssel herrscht panikartige Erregung.

12. Juni abgeschlossenen Übereinkommens gegen Valencia Repressalien ergriffen werden. In London hielt man diesem Standpunkt Ribbentrops entgegen, daß der Torpedierungsversuch von niemandem sonst bemerkt worden sei als von der Besatzung des »Leipzig« und außerdem sei kein Schaden entstanden. In der am Samstag rasch einberufenen Konferenz der Vier standen Eden und Corbin auf dem Standpunkt, daß vor objektiver Prüfung des Zwischenfalles keine Maßnahmen möglich seien. Dieser Standpunkt Edens kam auch in der gestrigen Spanien-Debatte des englischen Unterhauses zum Ausdruck.

Deutschland beantwortete diese Haltung Englands durch Abgabe der Londoner Reise Baron Neuraths.

London, 22. Juni. Heute vormittags traten Außenminister Eden und die Botschafter Corbin, Grantham und Ribbentrop zu einer vierstündigen Beratung zusammen, die aber ohne Ergebnis verlief. In dem herausgegebenen Communiqué kommt zum Ausdruck, daß eine Einigung hinsichtlich der Maßnahmen im Zusammenhang mit dem »Leipzig“-Zwischenfall nicht erzielt worden sei. Es heißt darin ausdrücklich, daß von Maßnahmen gegen Valencia solange keine Rede sein könne, so lange dieser Zwischenfall nicht überprüft sei. Im Communiqué heißt es ferner, daß England und Frankreich für eine gemeinsame

Demonstration gegen Valencia ihre Zustimmung nicht gegeben hätten.

In Londoner offiziellen Kreisen erwartet man mit Spannung die weiteren Maßnahmen der Berliner Regierung. In London herrscht die Auffassung vor, daß Deutschland alle seine Spanien-Verpflichtungen vor sich werfen und sich auf eigene Faust Genugtuung holen werde.

London, 23. Juni. Gestern spät abend berief Außenminister Eden noch einmal die Botschafter Frankreichs, Italiens und Deutschlands zu sich. Vorher fand eine halbstündige Ministerbesprechung beim Premierminister Chamberlain statt. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, versucht Italien dahin zu vermitteln, daß an die Valencia-Regierung eine gemeinsame Erklärung mit der Aufforderung gerichtet werde, detaillierte Aufklärungen über den »Leipzig“-Zwischenfall zu geben. Die Valencia-Regierung mußte sich Deutschland gegenüber in aller Form entschuldigen und die Garantie abgeben, daß derartige Zwischenfälle nicht wieder vorkommen würden. Es scheint jedoch, daß sich Deutschland auch damit nicht begnügen werde. In London wird die Lage sehr pessimistisch beurteilt und man schließt die Möglichkeit neuer Komplikationen nicht aus.

Berlin, 22. Juni. Reichskanzler Hitler empfing nacheinander den Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg, den Außenminister Baron Neurath, den Ministerpräsidenten Göring und den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine General Raeder. Diese Audienzen stehen mit der morgigen Kabinettsitzung im Zusammenhang. In diplomatischen Kreisen herrscht Erregung, weil man im Hinblick auf Spanien Überraschungen erwartet.

Die Opfer des Nanga Parbat

Der Nanga-Parbat, am westlichsten Ende des rund 2500 Kilometer langen Himalaja-Zuges gelegen, war schon wiederholt das Ziel bergsteigerischer Angriffe. Schon im Jahre 1895 versuchte sich der berühmte englische Bergsteiger A. J. Mummery, nur von zwei Gurthas begleitet, an diesem Berge — und kehrte niemals zurück. Fast vier Jahrzehnte später wagte eine neue Generation das kühne Unternehmen. Kein Geringerer als Willi Werfel, wohl Deutschlands bester Bergsteiger der Nachkriegszeit, nahm Mummerys kühnen Plan wieder auf und wollte den Nanga-Parbat neuerlich angreifen. Verschiedene Umstände verhinderten ihn aber das Vorhaben vorerst persönlich durchzuführen. Werfelbachs bester Freund und Berggefährte, Willi Werfel, setzte jedoch den Plan in die Tat um. Im Rahmen einer deutsch-amerikanischen Expedition wurde im Jahre 1932 ein Ansturm auf den Berg unternommen und wenn auch kein voller Sieg errufen werden konnte, so wurde doch eine Anstiegslinie gefunden, auf der ein Erfolg zu erhoffen war. Bei heftigen Schneefällen mußte die Expedition unter 7000 Meter den Rückzug antreten.

Dann kam das Jahr 1934, das die Auslese des deutschen Hochalpinismus am Nanga Parbat sah. Willi Werfel war es nach Überwindung vieler Hemmnisse gelungen, eine erfolgversprechende Expedition auszurüsten, die wohl vorbereitet an den Berg heranging.

Alles ging planmäßig, bis plötzlich mit dem Tode Alfred Dreier das Mißgeschick begann, das die kühnen Bergfahrer nicht mehr verließ und die mutige Angriffsguppe schließlich fast völlig vernichtete. Nicht mehr allzuweit unter dem Gipfel überfiel ein fürchterliches Unwetter die bis zu einer Höhe von 7700 Metern vorgedrungenen Kämpfer und fällte Mann um Mann: Willi Werfel, dann Willi Werfelbach und schließlich Willi Werfel, der Führer der Expedition, starben mit sechs treuen Hochträgern auf dem Grab des großen Berges. Wieder war der Berg Sieger geblieben.

Und nun würde eine neue Schar geimmet. Der Aufsichtskreis der Deutschen Himalaja-Stiftung, dem die Beilegung aller der deutschen Himalajafahrten obliegt, hatte nach der wohlbelungenen Vorbereitungsfahrt in den Sikkim-Himalaja des Jahres 1936 nunmehr die Ausführung des neuerlichen Angriffes auf den Nanga-Parbat (8125 Meter) für das Jahr 1937 beschlossen. Die Mittel für das Unternehmen

wurden von der Deutschen Himalaja-Stiftung beigegeben. Sie stammten zum größten Teil aus der Auswertung der früheren deutschen Himalaja-Fundfahrten, sowie aus öffentlichen und privaten Zuschüssen.

Mit 18 PS in 3½ Stunden von Breslau nach Warschau



Dem deutschen Segelflieger Aufermann gelang es am Freitag, mit einem Motorsegler einen neuen internationalen Klassenrekord aufzustellen. Er legte mit seiner knapp 200 Kilogramm schweren Maschine die 300 Kilometer lange Strecke Breslau—Warschau in 3½ Stunden zurück. Als der deutsche Rekordflieger mit seiner Maschine auf dem Warschauer Flugplatz landete, befanden sich noch 20 Liter Benzin in dem plombierten Tank. — Hier sieht man Fritz Aufermann an seinem Motorbaby. (Scherl-Belgelerdienst-M.)

* Zur Bekämpfung der chronischen Stuhlverstopfung mit ihren Folgeleiden, besonders gegen Verdauungsstörungen, ist das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser ein alt-erprobtes Hausmittel, welches sich auch für längeren Gebrauch vorzüglich eignet. Magen- und Darmkrankheiten, welche das „Franz-Josef“-Wasser trinken, sind sowohl mit dem Geschmack, wie mit der Wirkung sehr zufrieden.

Od. min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1935

Witwenverbrennung einer Ahtjährligen

Englische Zeitungen melden aus Bombay, daß sich in Tarad (Bengalen) wieder ein besonders furchtbarer Fall von Witwenverbrennung ereignet hat. Das Opfer war hiebei die erst acht Jahre alte »Frau« eines alten Brahmanen; sie wurde von den Angehörigen des Mannes gezwungen, den Scheiterhaufen zu besteigen. Die britischen Behörden haben zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Tragödie eines Arztes

Wien, 22. Juni. Hier erregte die Tragödie eines angesehenen Arztes Aufsehen, der mit seiner Freundin am Sonntag auf der Rax seinem Leben ein Ende gemacht hat. Es handelt sich um den Leiter des Röntgeninstituts am Wiener Jubiläumsspital Dr. Franz Melchart und die 37-jährige Krankenschwester Margarete Zadny, deren Leichen unweit der Vilma von Haid-Aussicht bei der »Kirchenmauer« gefunden wurden. Bei den Toten lagen zwei Revolver. Die beiden haben sich durch Schüsse in den Mund getötet. Man fand einen Abschiedsbrief des Arztes mit letztwilligen Verfügungen.

Der 40-jährige Dr. Melchart war seit vier Jahren verheiratet. Seine Frau, gleichfalls Medizinerin, befindet sich derzeit in der Schweiz auf Urlaub. Der Arzt erhielt vor acht Tagen die Verständigung, daß er auf die Zentralkrankenkasse für Lungenfürsorge versetzt worden war. Er betrachtete es als eine Degradierung, zumal er wissenschaftliche Arbeiten in der Röntgentherapie machte, die ihm nun unmöglich geworden wären, und nahm an, daß sein Privatleben und vor allem seine Beziehungen zu Margarete Zadny der

Grund gewesen seien. Die Krankenschwester hatte früher auf seiner Klinik gearbeitet, war aber plötzlich ins Zentralkinderheim versetzt worden. Auch hatte man in letzter Zeit Doktor Melchart Unzukömmlichkeiten in Bezug auf eine unzulässige Verbindung von Spitals- und Privatpraxis vorgeworfen. Als die Nachricht von Dr. Melcharts Versetzung eintraf, ließ ihn sein Chef Prof. Baumgarten zu einer langen Aussprache unter vier Augen kommen und riet dann dem sichtlich sehr Depressierten, einen achttägigen Urlaub zu nehmen. Der Arzt folgte seinem Rat. Gestern hätte er seinen Dienst wieder antreten sollen.

Unglücksbotschaft bestätigt

DR. TROLL UND DR. LUFT DIE EINZIGEN UEBERLEBENDEN DER DEUTSCHEN NANGA-PARBAT-EXPEDITION.

Berlin, 22. Juni. Erst heute ist bei der Himalaja-Stiftung in München die amtliche Bestätigung über das Unglück der Nanga-Parbat-Expedition und über den Tod von sieben deutschen Bergsteigern sowie neun Eingeborenen eingetroffen. Die einzigen Ueberlebenden der Expedition sind die Berliner Wissenschaftler Dr. Troll und Dr. Luft. Die Meldung, daß der Leiter der Expedition Dr. Wien gerettet worden sei, hat sich nicht bestätigt. Dr. Wien soll mit den anderen Bergsteigern von der La-

wine verschüttet und ums Leben gekommen sein. Ein Mitarbeiter des »Berliner Tageblatt« hatte mit der Schwester Dr. Lufts, der mit 27 Jahren einer der jüngsten Expeditionsteilnehmer war, eine Unterredung über die Sonderaufgabe ihres Bruders bei der Expedition. Doktor Luft hätte es übernommen, die regelmäßigen Berichte über den Verlauf der Expedition zu verfassen und sei anscheinend aus diesem Grund im Augenblick der Katastrophe im Hauptlager zurückgeblieben.

Transpolarlinie im Bereich des Möglichen

DIE BEDEUTUNG DER RUSSISCHEN NORDPOLEXPEDITION.

Moskau, 22. Juni. Der bekannte russische Arktisforscher Prof. Schmidt hat, nach einer Meldung der »Pravda«, eine Einladung der Regierung der Vereinigten Staaten und Kanadas zur Mitarbeit an der Entwicklung des Polarluftverkehrs erhalten.

In der Einladung heiße es, daß die Ereignisse in der Arktis die Pläne einer Errichtung von Fluglinien über den Nordpol ihrer praktischen Entwicklung bedeutend näher gebracht hätten. Sie hänge in erster Linie von der Errichtung von Flugstützpunkten und Polarstationen auf den vorgeschlagenen Flugrouten ab. Mit Hilfe von Eisbrechern könnten die notwendigen Brennstoffe und das Baumaterial für die Stützpunkte herangeschafft werden. Für die Durchführung eines solchen Werkes sei natürlich die Zusammenarbeit aller beteiligten Länder erforderlich.

Moskau, 22. Juni. Die Presse bringt spaltenlange Artikel über die gelungene Ueberquerung des Nordpols durch das Flugzeug »Ant 25« und würdigte die große verkehrspolitische Bedeutung dieses Erstfluges von einem zum andern Kontinent über den Nordpol. Die Blätter heben dabei hervor, daß die Flugzeugindustrie seit der Erbau-

ung des »Ant 25« weitere Fortschritte gemacht hat und heute instande sei, bedeutend bessere und schnellere Flugzeuge mit größerem Aktionsradius zu bauen, die die Strecke Moskau—Amerika nicht nur in der halben Zeit zurücklegen, sondern den Fluggästen auch große Bequemlichkeiten sichern können. Der Leiter der Nordpolexpedition Professor Schmidt bringt in einem Rundspruch aus Anderma seine Freude über die gelungene Polüberquerung zum Ausdruck, wobei er darauf verweist, daß sich bereits für diesen Flug die Funkstation auf Rudolfslund und die Eisstation beim Pol praktisch günstig ausgewirkt habe.

Durch die letzten Unternehmungen in der Arktis sei man einer praktischen Verwirklichung der Transpolarlinie, deren eine Variante mit dem Flugwege der »Ant 25« zusammenfällt, bedeutend näher gekommen.

Nun müsse auch die andere Variante studiert werden, die Moskau unmittelbar mit New York und Chicago verbindet. Auch dieser Weg werde am besten über den Pol führen.

Moskau, 22. Juni. Die Expedition Schmidt ist gestern um 18.15 Uhr wohlbehalten in Archangelsk gelandet.

Aus Ljubljana

Iu. Professor Franz Kobal †. In Ljubljana verschied nach langem schweren Leiden der Publizist, Theaterkritiker und Professor Franz Kobal im Alter von 56 Jahren. Der Verstorbene war viele Jahre in mehreren Sprachen publizistisch tätig und übersetzte mehrere Dutzend Theaterstücke sowie Werke der Weltliteratur ins Slowenische. Einige Jahre war er auch Theaterintendant in Ljubljana. Im Kriege leitete der Dahingeschiedene die Exposition der Wiener Amtlichen Nachrichtenstelle und nach dem Umsturz einige Zeit auch die Nachrichtenagentur der damaligen Landesregierung in Ljubljana. Für seine vielseitige Tätigkeit wurde er wiederholt mit hohen Orden ausgezeichnet, darunter auch für Verdienste um das Rote Kreuz.

Iu. Slowakische Hochschüler in Slowenien. Auf ihrer Exkursion durch Jugoslawien traf Dienstag eine Gruppe von Hörnern der Universität in Bratislava unter Führung des Slowisten Dr. Stanislav in Ljubljana ein, wo sie von den heimischen Studenten herzlich begrüßt und auf die Sehenswürdigkeiten der Stadt und Umge-

bung aufmerksam gemacht wurden. Die Gäste bereisen seit dem 5. d. Jugoslawien, in erster Linie, um die einzelnen Dialekte zu studieren.

Iu. Promoviert wurden an der Zagreber Universität die Mediziner Anton Bernik aus Kranj und Franz Piskernik aus Eisenkappel.

Iu. Diplomiert wurden an der philosophischen Fakultät der Universität in Ljubljana die Hörer Bogdan Vratarič aus Ljubljana und Bojah Luzner aus Novo mesto.

Iu. Gedenktafeln für weiland König Alexander werden kommenden Sonntag in den Volksschulen in Ljubljana—Trnovo und am benachbarten Moor enthüllt werden.

Iu. Der Postlerkongreß wurde nach dreitägigen Verhandlungen Dienstag in Ljubljana geschlossen. Anwesend waren u. a. auch der Gehilfe des Postministers Dr. Ratajec, der Gehilfe des Divisionärs General Dodić und Dr. Hruška als Vertreter der tschechoslowakischen Postbeamten. Es wurden mehrere Entschlüsse angenommen, in denen die Forderungen der Post-, Telegraphen- und Telephonbeamten aufgestellt werden. Am Bachern wird ein Erholungsheim errich-

Hauptflegend durch ihre besondere Milde

ELIDA SEIFEN

ELIDA *Favorit* SEIFE · Seit einem Jahrzehnt beliebt bei jeder schönen Frau

tet werden. Zum Präses des Verbandes wurde wieder Dragoljub Mihajlović aus Beograd gewählt. Die bulgarischen Delegierten unternahmen in Begleitung zahlreicher jugoslawischer Kollegen Ausflüge nach Oberkrain.

Iu. In der Zelle erhängt. Dieser Tage wurde in der Umgebung von Ježica der 32-jährige Schlossergehilfe Anton Srčnik aus Mengeš wegen verschiedener Einbrüche festgenommen und dem Gericht in Ljubljana eingeliefert. Dienstag wurde er in seiner Zelle erhängt aufgefunden.

Iu. Die Identität des Selbstmörders, der sich Montag in Ljubljana in den Gruberkanal gestürzt hatte, konnte jetzt festgestellt werden. Es handelt sich um einen gewissen Michael Černe, doch fehlen noch nähere Daten.

Iu. Ein Kind am Bahngleis. Bei Kranj spielte Dienstag abends das vierjährige Arbeiterstöchlein Viktoria Pohleven am Bahndamm und bemerkte zu spät den heranbrausenden Schnellzug. Die Lokomotive stieß das Kind zur Seite, das schwere Verletzungen am Kopf und eine Gehirnerschütterung erlitt. Es wurde ins Krankenhaus nach Ljubljana überführt.

Aus dem Inland

i. Ministerpräsident Dr. Stojadinović empfing am 22. d. den französischen Gesandten Graf Dampierre.

i. Die Skupschtina tritt am Dienstag, den 29. d. M. um 10 Uhr vormittags zusammen. Gleichzeitig tritt auch der Senat zusammen.

i. Freitag. In Zagreb hat sich der 30-jährige beschäftigungslose Privatbeamte Axel Siegfried erhängt.

i. Der kommende Voranschlag des Zagreber Nationaltheaters bezieht sich auf 7.300.000 Dinar. Der Voranschlag ist im Verhältnis zum Vorjahre auf der gleichen Höhe geblieben.

i. Fisch- und Krebssterben in den Bächen der Murinsel. Wie die kroatischen Blätter schreiben, ist jetzt in den Bächen der Murinsel infolge des Einweichens des Hanfes ein großes Fisch- und Krebssterben eingetreten. Der Hanf scheidet nämlich im Wasser einen Giftstoff aus, der die Fische und Krebse in Massen tötet. Die Blätter fordern dringend Abhilfe.

Aus Celje

c. Gemeindefagung. Freitag, den 25. d. wird wieder eine ordentliche Sitzung des Stadtrates abgehalten. Beginn um 18 Uhr.

c. Heumagd und Getreideernte. Die letzten Regentage haben die Heumagd im Sannatal unterbrochen. Der Bauer ist mit dem Futterertrag sehr zufrieden und jeder hofft auf eine glückliche Einbringung. Der Fruchtstand auf den Feldern ist günstig und läßt (dort, wo der Hagel kein Unheil angerichtet hat) eine bessere Getreideernte erwarten, als sie im Vorjahre war.

c. Fahrtbegünstigungen für Mitglieder des SPD. Alle Mitglieder des Slowenischen Alpenvereines genießen auf den staatlichen Eisenbahnen eine Fahrpreismäßigung um 50 v. H., wenn sie in Gruppen von mindestens vier Personen reisen. Allerdings ist eine besondere vorherige Anmeldung notwendig, die entweder in der Kasse der Zweigstelle Celje des Slow. Alpenvereines (Hotel »Beli vol«, 1. Stock) oder beim Kassier der Ortsgruppe, Herrn Vrtovec (Drogerie »Central«, Kralja Petra cesta) erfolgen kann.

Auf der Kraftstellwagenlinie Celje—Logaral genießen die Alpenvereinsmitglieder eine Fahrpreismäßigung von 25 v. H. Der diesbezügliche Ausweis ist in der Kanzlei des städtischen Kraftstellwagenunternehmens in Celje (Trg Kralja Aleksandra, gegenüber dem Bahnhof) zu beschaffen.

c. **Gegen die vorzeitige Aufnahme von Kindern in die Volksschulen.** Wir erhalten folgende Zuschrift: Es gibt Eltern in Celje, die sich bemühen, ihre Kinder noch vor Vollendung des 6. Lebensjahres in die Schule zu bringen. Da in den letzten Jahren wiederholt Fälle von vorzeitiger Aufnahme von Kindern in die Volksschulen bekannt geworden sind, wurden mit Beziehung auf frühere Erkläre des Unterrichtsministeriums die Schulleitungen nachdrücklich auf die genaue Einhaltung der Bestimmungen der Schul- und Unterrichtsordnung erinnert und aufmerksam gemacht, daß Altersnachrichten, die über den in der Schul- und Unterrichtsordnung vorgezeichneten Zeitraum hinausgehen, unzulässig sind; auch eine ausnahmsweise Bewilligung solcher Altersnachrichten kann nicht erteilt werden.

c. **Nächtliche Aufsehtung.** Man meldet uns: Sonntag, den 20. d. wurde nächst der Stadtschule ein Papierboller zur Explosion gebracht. Da es schon nahezu 12 Uhr nachts war, wurden viele Bewohner dieses Viertels aus dem Schlaf gestört und dachten, weiß Gott was los sei. Es scheint sich um einen ganz gewöhnlichen bösshaften Bombenstreich zu handeln.

c. **Arbeitsmarkt.** Die Zahl der bei der hiesigen Arbeitsbörse gemeldeten Arbeitslosen steigt weiter. Sie ist in den letzten Tagen von 421 auf 435 (344 Männer und 91 Frauen) angewachsen, was in Anbetracht der vielen neuen Arbeitsmöglichkeiten, die ansonsten der erste Sommermonat Juni bietet, sehr bedenklich ist.

c. **Fremdenverkehr.** Eine an uns gelangte Zuschrift aus Bransko führt aus: Vom Fremdenverkehr ist außer dem Staub, den die durchlaufenden Kraftwagen zurücklassen, nichts zu spüren.

c. **Bei den Wildbachverbauungen** im oberen Samtal hat so mancher Familienvater wieder Arbeit und Brot gefunden. Es gibt dabei harte und gefährvolle Arbeit, die bei schroffen Regengüssen sehr erschwerend und oft unmöglich gemacht wird. Viele Wildbäche haben bei den letzten Gewittern wieder ungeheure Massen Schlamm, Schotter und Geröll der Samn zugeführt. Dadurch wachsen die Schotterbänke der Samn von Jahr zu Jahr.

c. **Schneiderin gesucht.** Wie wir der hiesigen „Nova doba“ entnehmen, ist die Damenschneiderin Frau Lampet von Gorinograd nach Radovljica übersiedelt. Seither wurde in Gorinograd der Ruf nach einer tüchtigen Damenschneiderin laut, die, wie es in dem vorhin genannten Blatte heißt, dort gewiß reichlich Verdienst und Arbeit findet.

b. **Südosteuropa und das Erbe der Donaumonarchie.** Von Hans Hummel. Mit 7 Karten (64 Seiten). Oktavformat. Kart. für das Ausland RM 1.05. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin, 1937. Beachtenswerte Geschichte der Menschheit, Kampf und friedliche Eroberung spiegeln die neuen Hefte der Sammlung „Macht und Erde“ wider. In dem Heft „Südosteuropa“ vereint der Verfasser alle natürlichen und kulturellen Komponenten des Großraums Südosteuropa zu einem übersichtlichen Gesamtbild, an dem die Züge vergangener politischer Jahrhunderte ebenso klar werden wie Möglichkeiten zukünftiger Entwicklung. In anschaulicher Schilderung führt er uns n. a. in die Großraumpolitik der südosteuropäischen Geschichte ein, und zeigt uns die Zerstückelung der Großraumteilung. Das völkische Problem, wirtschaftliche Verflechtungen, Verkehrsprobleme, Grenzspannungen, Bündnisysteme gewinnen Leben im Lichte der Geopolitik. Der letzte Abschnitt ist der Erfüllung der deutschen Aufgabe im Südosten gewidmet.

Wit und Wumor

Die Witwe.

„Frau Erler scheint ja außerordentlich schnell über den Verlust ihres ersten Mannes hinweggekommen zu sein!“ — „Ja, der einzig, der immer noch untröstlich ist, ist ihr zweiter Mann!“

Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 23. Juni

Zukunftsmusik oder Wirklichkeit?

DIE REICHSSSTRASSE ZWISCHEN MARIBOR UND SLOVENSKA BISTRICA SOLL BETONIERT BZW. ASPHALTIERT WERDEN.

Das Bautenministerium hat von den zuständigen staatlichen technischen Ämtern in Maribor die Pläne für eine gründliche Modernisierung der Reichsstrasse zwischen Maribor und Slov. Bistrica angefordert. Diese Pläne sind zum Teil bereits ausgearbeitet worden — ein Teil ist noch in Arbeit — und wurden am 22. d. dem Bautenministerium eingeschickt. Nach diesen Plänen ist die Betonierung der Reichsstrasse im Sektor Maribor—Fram vorgesehen, während der Sektor Fram—Slov. Bistrica asphaltiert werden soll. Die Kosten würden sich auf 20 Millionen Dinar belaufen. Diese Modernisierung der Reichsstrasse Maribor—Slov. Bistrica wird als erste Etappe eines weiteren Programmes bezeichnet.

In diesem Zusammenhange erhebt sich die Frage, ob mit der Modernisierung auch die Ausgleichung gewisser gefährlicher Kurven — wir denken hierbei an die Finzgar-Kurve zwischen Fram und Gornja Polskava sowie an einige andere für den modernen Autoverkehr unmögliche Kurven — geplant ist. Ohne diese grundlegende Verbesserung der Reichsstrasse wäre jede andere Oberbauherstellung nur halbe Arbeit. Es ist erfreulich, daß dieses Projekt zum ersten Male genannt wird. Wir wollen hoffen, daß es nicht Zukunftsmusik ist, die uns da vorgespiegelt wird, sondern ein Plan verraten wurde, der auch wirklich in die Tat umgesetzt werden wird.

Trabfahren in Tezno

MARIBOR WIEDER IM ZEICHEN DES WETTBEWERBS HOCHQUALITÄTIVER PFERDE. — „TILDE K“, EINE INTERNATIONALE REKORDSTUTE, DEBÜTIERT IN TEZNO.

Für die am 27. und 29. Juni in Tezno stattfindenden Trabfahren sind aus Ljubljana, Ljutomer, Ptuj und Maribor bis jetzt 29 Pferde genannt worden. Unter den Pferden, die in den Wettbewerb treten, befindet sich auch die Stute „Tilde K“ (Rekord 1.28), eine „Internationale“, die sich in Tezno zum ersten Male versuchen wird. Unter den genannten Pferden befindet sich auch der Derby-Sieger „Peter Pilot“ (1.28.6), ferner die beiden sehr schnellen Turnierschutergebisse „Dahlia“ und „Oha“, ferner der heutige Derby-Anwärter „Pelika“, der vor einigen Wochen in Ljutomer das Resultat 1.30 zeigen konnte. Das Rennpublikum wird

aber bei dieser Gelegenheit auch einige andere sehr gut gezogene Ljutomerer Produkte zu sehen bekommen.

Die Nennungen für die bei uns so beliebten Zweispännerfahren weisen auch eine stattliche Zahl auf und finden wir unter diesen die Gespanne der Herren Filipič, von Warren-Lippit, Högenwarth, Slavič u. a. m. Man wird — nach den Nennungen zu schließen — an beiden Renntagen sehr spannende Endkämpfe zu sehen bekommen. Das Programm werden auch Galopprennen und Springvorführungen vervollständigen. Für die beiden Renntage herrscht in allen sportfreudigen Kreisen schon jetzt großes Interesse.

m. **Hochschulnachricht.** An der deutschen Karls-Universität in Prag wurde Herr Franz Storch, ein Sohn des Direktors der ehemaligen Anglobank in Maribor Herrn Franz Storch sen., zum Magister der Pharmazie promoviert. Wir gratulieren!

m. **Aus dem Gerichtsdienste.** Der Richter Herr Dušan Pipenbacher wurde vom Bezirksgericht Drmož zum Mariborer Kreisgericht versetzt.

m. **Abendkonzert im Stadtpark.** Bei schönem Wetter konzertiert morgen, Donnerstag, von halb 21 bis 22 Uhr die Musikkapelle „Drava“ unter Leitung des Kapellmeisters Zefar im Stadtpark.

m. **Die Geschäfte in Maribor** bleiben am St. Veit-Tag (Blau dan) d. i. Montag, den 28. d. nur während des Gottesdienstes zwischen 10 und 11 Uhr geschlossen. Am Peter- und Paulstag sind die Geschäfte den ganzen Tag über geschlossen zu halten.

m. **50. Geburtstag.** Der Beamte der Mariborer Stadtparlasse Herr Janjo Zorlo feiert dieser Tage seinen 50. Geburtstag. Der Jubilar, der sich in seinen weißen Bekleidungen und Freundschaften wegen seines überaus sympathischen Wesens allgemeiner Wertschätzung erfreut, ist schon seit vielen Jahren ein vorbildlicher Mitarbeiter und Förderer zahlreicher hiesiger Vereine und Korporationen. Wir gratulieren!

m. **Diplomprüfung.** Fräulein Leopoldine Siega, die Tochter des ehemaligen Theaterkapellmeisters und jetzigen Musiklehrers Herrn Adolf Siega, hat an der philosophischen Fakultät der Universität Ljubljana die Diplomprüfung für das Fach Germanistik mit bestem Erfolge absolviert. Sie ist der letzte Spröß der Theaterdynastie Siega, die seit 1811 besteht, und verkauft, die von ihren Eltern und Familienangehörigen so lange Zeit beherrschte Bühne mit dem Lehrstuhle der. In diesem Zusammenhange sei erwähnt, daß die Mariborer Theaterdynastie ihren Ur-

großvater Josef Siega bereits 1845 nennt. Wir gratulieren!

m. **Todesfälle.** Gestorben sind der 68jährige frühere Gastwirt und Kaufmann Simon Ribarič, der 65jährige Lederer Milan Milavec und die 28jährige Weberstättin Marie Orož L. R. i. p.!

m. **Meister Svengali,** der sich in der letzten Zeit sehr intensiv mit dem Problem des Selbstmordes befaßt, steht jenseits vor einer Tournee an die jugoslawische und an die italienische Riviera und wird sich nach Absolvierung derselben im Herbst auf eine weitere Experimentaltournee nach dem Deutschen Reich begeben.

m. **Für die Vidovdanfeier in Rogaska Slatina** werden große Vorbereitungen getroffen. In der Pfarrkirche und in der pravoslavischen Kapelle werden vormittags Festgottesdienste abgehalten werden. Abends findet im Saale des Kurheimes eine Festabende des Sokolvereines mit Turnvorführungen sowie Chor- und Musikvortrügen statt. Für diese Veranstaltung herrscht besonders unter den Gästen großes Interesse.

m. **Für das große Trabrennen am nächsten Sonntag** sind die Eintrittskarten bereits im Vorverkauf bei J. Rojčenberg in der Slovenska ulica sowie in der Geschäftsstelle der Versicherungsgesellschaft „Zugoslavija“ am Slomškov trg erhältlich.

m. **Interessante Filmvorführungen über Luftschiff.** Wie bereits berichtet, wird der Bezirksausflug des Roten Kreuzes in Maribor in der Zeit vom 21. bis 29. d. täglich um 18.15 Uhr im Saale des ehemaligen Apollo-Kinos einen interessanten Film über die moderne Verteidigung vor Luftangriffen zur Vorführung bringen. Den einzelnen Filmvorführungen wird ein kurzer Aufklärungsvortrag eines Fachmannes vorausgehen. Die Eintrittspreise sind äußerst niedrig gehalten: Erwachsene zahlen 3 Dinar, Schül-

ler 50 Para. Luftschutz ist heute jedermanns Sache, deshalb darf man der Hoffnung Ausdruck geben, daß jung und alt für diesen lehrreichen Film das notwendige Interesse aufbringen.

m. **Die Vereinigung der Gesangenenaußenseher** hält am Montag, den 28. d. um 18 Uhr im Kreisgericht ihre Jahreshauptversammlung ab.

m. **Preischießen des Mariborer Jagdvereines.** Der Mariborer Jagdverein wird sein alljährliches Preischießen am 1. August im Rahmen der heutigen Festwoche abhalten. Die Schießübungen finden jeden Sonntag zwischen 14 und 17 Uhr auf der Militärschießstätte in Radvanje statt, woselbst auch die nötige Munition erhältlich ist. Geschossen wird auf alle jagdsportlichen Figuren.

m. **Mit Gasmasken gegen Ammoniak.** Infolge eines Defektes strömte gestern bei der Kühlanlage der Mariborer Verkaufsstelle der Fleischwarenfabrik Benf aus Murška Sobota Ammoniak aus. Die alarmierte Feuerwehr legte Gasmasken an und konnte alsbald ein weiteres Ausströmen des Gases verhindern.

m. **Gestohlenes Fahrrad.** Gestern vormittag hat ein noch unbekannter Täter dem Maurermeister Josef Orožec aus dem Flur des Hauses Aleksandrova cesta 12 ein „Brandenburg“ Fahrrad mit der Evidenznummer 136997 gestohlen.

m. **Ausländische Wissenschaftler in Krapinske Toplice.** Wie hoch das Interesse des Auslandes für unser Rheumabad Krapinske Toplice ist, beweist der Besuch von 17 Professoren und Fachärzten, die am 5. d. M. zum Besuche der Heilquellen eingetroffen sind. Nach Besichtigung der Anlagen unter fachärztlicher Führung konnten die Professoren im Namen aller Beteiligten feststellen, daß einerseits der gute Ruf der uralten Quellen voll berechtigt ist, andererseits die Behandlung nach dem modernen Standpunkt der Rheumaforschung durchgeführt wird. Die Erfolge bleiben auch nicht aus; leider können dieselben Ausländer mehr schätzen, wie unsere eigenen Heilbedürftigen. Man sieht nicht weite Reisen und Strapazen und viele, die ihr Heil anderswo gesucht haben, kommen nach Krapinske Toplice und wenn sie nach beendeter Kur die Anstalt verlassen, beweisen ihre Abschiedsworte, daß sie sich nicht enttäuscht haben. Vielbeschäftigte Professoren und Fachärzte haben Zeit gefunden, nach dem Besten für ihre Patienten zu suchen und angenehm überrascht von dem Gesehenen wissen sie nun, wohin man Rheumakranke schicken soll. 6585

m. **Sonderzug nach Triest, Görz und Venedig.** Der „Putnik“ veranstaltet in der Zeit vom 27. bis 29. d. einen Ausflug nach Triest, Görz und Venedig, und zwar wird ein besonderer Ausflüglerzug abgefahren. Die Hin- und Rückfahrt stellt sich nach Triest auf 200, nach Görz auf 215 und nach Venedig auf 265 Dinar, wobei auch das Bismarckbegriß ist. Verpaß nicht diese außerordentlich günstige Reisegelegenheit! Anmeldungen wie nähere Informationen im „Putnik“-Reisebüro Maribor-Celje.

m. **Mit dem „Putnik“ auf den Großglockner.** Der „Putnik“ unternimmt in der Zeit vom 26. bis 29. d. eine Rundfahrt durch Kärnten, über die Großglockner-Hochalpenstraße und durch Salzburg. Gesamtarrangement (Fahrt, Verpflegung, Nächtigung, Bismarck usw.) 1000 Dinar pro Person. Nähere Auskünfte im „Putnik“-Büro Maribor-Celje.

m. **In einem Bach ertrunken.** Im Bach Novi Graben bei Starčeg nächst Ptuj wurde gestern die Leiche eines etwa 70 bis 75 Jahre alten Mannes aufgefunden. Es dürfte sich um einen Bettler handeln, der im Dunkel der Nacht in den Bach gestürzt und darin ertrunken ist.

m. **Wetterbericht.** Maribor, 23. Juni, 8 Uhr. Temperatur 19, Barometerstand 737, Windrichtung NW, Niederschlag 0.

m. **Die Dolomiten und der Großglockner** sind das Ausflugsziel der nächsten großen Vergnügungsfahrt des „Putnik“, die in der

Zeit vom 4. bis 10. Juli stattfinden wird. Das Gesamtarrangement stellt sich auf 1800 Dinar pro Person.

m. Die nächste Grazer Fahrt des „Putnik“ findet am Mittwoch, den 7. Juli statt. Fahrpreis samt Bium 100 Dinar.

m. Die Meisterprüfungsvorträge in Maribor werden bei genügender Beteiligung am Freitag, den 25. d. wiederum aufgenommen. Ein Kursbeitrag ist diesmal nicht zu leisten. Zutritt haben Gewerbetreibende und deren Hilfspersonal. Der Beginn der Vorträge wurde für halb 20 Uhr festgesetzt. Nähere Auskünfte in der Kanzlei des Gewerbe-Förderungsinstitutes (Bezirkshauptmannschaft), Tel. 27-85.

m. Von einer Radfahrerinnen überfahren wurde gestern auf der Reichstraße in Kotsch der Winger Martin Potrč, der schlimme Verletzungen am Kopfe und an beiden Füßen erlitt.

m. Taschendiebstahl. Dem bei einem Neubau in der Mazaeva ulica beschäftigten Maurer Johann Majcen kam während der Arbeit die Brieftasche mit 100 Dinar abhanden.

m. Am Peter- und Paulstag, den 29. d. veranstaltet das Reisebüro Putnik zwei Kurstausflüge, u. zw. zum Wörthersee (150 Dinar pro Person) und ins Sogartal (120 Dinar).

Aus Ptuj

„Putnik“ — Ptuj

Der langersehnte Wunsch der breitesten Bevölkerungskreise von Ptuj und Umgebung ist in Erfüllung gegangen. Das Reisebüro „Putnik“ am Florjanski trg 1 wird schon seit dem ersten Tag vom reiselustigen Publikum stark in Anspruch genommen, ein neuer Beweis dafür, wie sehr diese Fremdenverkehrsstelle am Draufeld notwendig war. Und dies mit Recht, denn der „Putnik“ besorgt alle Eisenbahnfahrkarten für das In- und Ausland zu Originalpreisen, kauft und verkauft Valuten zu den günstigsten Tageskursen und erteilt bereitwilligst unentgeltliche Informationen über alle den Fremdenverkehr betreffende Fragen.

Wie wir in Erfahrung bringen, wird das Reisebüro in den Nachbarstaaten eine großzügige Propaganda betreiben, die den Zweck verfolgen wird, auch das Ausland auf die durch ihre historischen Denkmäler berühmte und auch als Sommerfrische bekannte Stadt Ptuj aufmerksam zu machen. Für Ptuj ist die Expositur des „Putnik“ unbestritten eine wichtige Erregungsschicht, die nicht außer Acht gelassen werden darf und die sich seitens der Bevölkerung eines regen Zuspruches erfreuen soll.

p. Große und kleine Matura am Realgymnasium. In der Zeit vom 11. bis 20. d. wurde unter dem Vorsitz des Ministerialabgeordneten Inspektor Janko Lesček die kleine und große Matura abgehalten. Zur kleinen Matura wurden 33 Schüler, 21 Schülerinnen und 3 Privatisten zugelassen, wovon die Prüfung 24 Schüler, 8 Schülerinnen sowie alle 3 Privatisten bestanden haben. 8 Schüler und 4 Schülerinnen waren von der mündlichen Prüfung befreit, 5 Schüler und 9 Schülerinnen haben Nachprüfungen abzulegen, während 4 Schüler und 4 Schülerinnen auf ein Jahr reprobiert wurden. Die große Matura wurde von 27 Schülern und 4 Schülerinnen sowie von 2 Privatisten abgelegt. Als reif wurden erklärt Stefan Cvetko, Simon Grosnik, Dušan Čuček, Othmar Erker, Friedrich Gostisa, Alois Korjita, Jozef Krivec, Karl Kunst (von der mündlichen Prüfung befreit), Franz Mele (von der mündlichen Prüfung befreit), Miloš Petrič, Marianne Pognit, Cvetko Praper, Johann Sever, Gustav Šosterič, Dušan Sterk, Rado Tavžes, Blata Vidic (von der mündlichen Prüfung befreit), Anton Vidovič, Stojan Vukajovič und Boris Zibarič 8 Kandidaten und 1 Kandidatin haben Nachprüfungen abzulegen, während 3 Kandidaten und 1 Kandidat auf 1 Jahr reprobiert wurden.

p. Unfallchronik. Die 11-jährige Arbeiters Tochter Mathilde Dobnik aus Sv. Marijeta a. Dr. stürzte vom Fahrrad und brach sich den rechten Arm. — Der 20-jährige Knecht Heinrich Pernek stürzte vom Dachboden und blieb mit schweren inneren und äußeren Verletzungen bewußtlos liegen.

Ein neuer Impuls für den Fremdenverkehr

KONSTITUIERUNG DES STÄDTISCHEN FREMDENVERKEHRS-AUSSCHUSSES FÜR MARIBOR.

Im Sinne der Verordnung über die Förderung des Fremdenverkehrs, die außer einem Zentralfremdenverkehrsausschuß beim Handelsministerium in Beograd auch Banats-, Bezirks- und Ortsausschüsse vorsieht, wurde auch in Maribor ein städtischer Fremdenverkehrsausschuß ins Leben gerufen. Vom Stadtrat wurden vor einigen Monaten zu ordentlichen Mitgliedern dieser Körperschaft Vizebürgermeister Zebot und die Stadträte Direktor Stabej, Prof. Dr. Sušnik, Ing. Jelenec und Direktor Ošlak gewählt. Beratende Stimmen besitzen in diesem Ausschuss auch verschiedene Fremdenverkehrs-, Wirtschafts- und Kulturorganisationen.

Der neue städtische Fremdenverkehrsausschuß trat gestern abends am Stadtmagistrat zu seiner ersten Sitzung zusammen, in der Vizebürgermeister Zebot den Vorsitz führte. Anwesend waren auch zahlreiche Vertreter der einzelnen, am Fremdenverkehr interessierten Korporationen. Den Fremdenverkehrsverband vertraten Obmann Ing. Šlajmer und Direktor Loos, die Kaufleutevereinigung für Maribor-Stadt Generalsekretär Skaza, den Automobilklub Kaufmann Rozina, die Gastwirtevereinigung Obmann Klešič, den Museumverein Professor Baš und die Genossenschaft „Pohorski dom“ die Magistratsbeamten Brandner und Zorzut.

Zunächst wurden die unlängst genehmigten Satzungen des Ausschusses zur Verlesung gebracht und die einzelnen Bestimmungen klargestellt, worauf zur Konstituierung dieser Korporation, die dem Fremdenverkehr sicherlich einen neuen Impuls bringen wird, geschritten wurde.

Zum Vorsitzenden wurde Vizebürgermeister Zebot, zum Vizeobmann Direktor Stabej und zum Schriftführer der Magistratsbeamte Ludwig Zorzut gewählt, der einstweilen auch die Kanzlei des städtischen Fremdenverkehrsausschusses leiten wird.

Nach langer Aussprache, in die fast alle Anwesenden eingriffen, wurde der Beschluß gefaßt, eine besondere Sektion einzusetzen, die einen eingehenden Plan für die Tätigkeit des Fremdenverkehrsausschusses ausarbeiten soll. Dieser Sektion gehören Direktor Loos, Direktor Stabej, Prof. Dr. Sušnik und als Schriftführer Magistratsbeamte Zorzut an. Einer anderen Sektion wird das Sammeln des Materials für die Herausgabe eines „Führers durch Maribor“ zur Aufgabe gestellt, wie auch das Ausarbeiten von Plänen für die Reklame, Wegweiser usw.; in ihren Aufgabenkreis fällt überhaupt alles, was der Hebung des Fremdenverkehrs in Maribor und der nächsten Umgebung dienlich sein kann.

Die neue Korporation wird ihre Tätigkeit in engster Mitarbeit mit dem Fremdenverkehrsverband entwickeln.

Die Kanzlei des städtischen Fremdenverkehrsverbandes wird am Stadtmagistrat eingerichtet werden.

— Einen Radsturz erlitt der 33-jährige Knecht Johann Majcen aus Mala Nedelja und zog sich dabei ansehnliche Verletzungen am Kopfe zu. — Alle drei wurden ins Spital nach Ptuj überführt.

p. Ueberfallen wurde unweit von Sv. Marjeto der 24-jährige Besitzersohn Martin Fiedler, wobei ihm der unbekannte Täter mehrere Messerstiche zufügte. Er wurde im Krankenhaus untergebracht.

Aus Vitanje

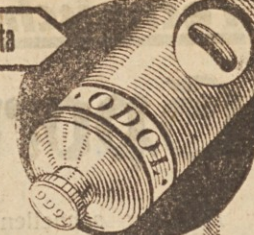
it. Kanonische Visitation und Prüfung der Schulkinder aus dem Religionsunterrichte ist vom Dechant und Kanonikus Herrn Paul Zagar aus Nova Cerkev am 21. d. M. hier selbst abgehalten worden.

it. Sechzigjähriges Jubiläumsfest der Feuerwehr. Wie wir bereits vor einigen Tagen kurz berichteten, begeht die hiesige Freiwillige Feuerwehr Sonntag, den 27. d. M. das sechzigjährige Jubiläum ihres Bestandes. Das Programm dieser Feierlichkeit, mit welcher auch ein Gantag verbunden sein wird, umfaßt nachstehende Punkte: Am 27. d. M. abends Fackelzug mit Serenade vor dem Wohnhause des einzigen noch lebenden Mitbegründers der Wehr, Herrn Franz Pirch, am Sonntag, den 27. d. M. 5 Uhr Tagereveille, von 8 bis 10 Uhr Vormittag Musikfest am Hauptplatz mit Empfang der Gäste. Um 10 Uhr Festmesse unter freiem Himmel vor dem Feuerwehrdepot. Dieselbe wird in Vertretung des Fürstbischöflichen Herrn Kanonikus Dr. Ivan Zagar aus Maribor unter Assistenz mehrerer Geistlichen geleitet. Sodann folgen Festreden, Ansprachen und ein Defilee der Wehrmannschaften vor den Festgästen. Um halb 12 Uhr vormittags findet eine feierliche Sitzung im Saale des Feuerwehrdepots statt. An die Feierlichkeit schließt sich nachmittags ein großes Volksfest mit verschiedenen Volksbelustigungen an, bei welchen ebenso wie bei der ganzen Veranstaltung die bestbekannte Musikkapelle aus Trnovlje bei Celje mitwirken wird. Im Falle ungünstiger Witterung wird die Feier auf den Peter u. Pauli-Tag verschoben werden. Anlässlich dieser Veranstaltung verkehren am Sonntag, den 27. d. M. die Autobusse ab Celje um 8, 15 und 18.30 Uhr, ab Vitanje aber um 5.40, 14.30, 17.40 und um 23 Uhr zu ermäßigten Preisen.

In neuerer Zeit haben die Franzosen Zugzüge mit „Lanzwagen“ zur Verfügung.

Ein achtjähriger Knabe in Charlottenburg fand in einem Kellerlichtschack eine wahre „Bundertüte“. Denn in dieser Tüte befanden sich 68 goldene Zwanzigmargstücke und 29 Zehnmarkstücke, wie sie vor dem Kriege im Umlauf waren. Auf welche Weise ist diese kostbare Tüte in den Schacht gekommen? Die Kriminalpolizei hat sich dieser höchst sonderbaren Sache angenommen.

Die gute Zahnpasta



Der Zahnbelag oder Film ist der Beginn von Zahnstein und Caries, — deshalb stets filmfreie Zähne.

ODOL
ZAHNPASTA

Ion-Kino

Burg-Tonkino. Die großartige Revueoperette »Wovon Mädchen träumen...« in deutscher Fassung mit John Boles und Pat Paterson in den Hauptrollen. Eine amüsante Geschichte mit viel Musik, Tanz und Humor. Ein Millionen-Film aus dem reichen Amerika. — Donnerstag Erstaufführung des charmanten Großfilms »Die Frau von 20 Jahren« mit Sylvia Sidney und Herbert Marshall. Die große Liebe zwischen einem Fünfzigjährigen und einem blutjungen Mädchen. — Samstag Reprise von Millöckers »Bettelstudent« mit Johannes Hoesters und Marika Röck in den Hauptrollen. — In Vorbereitung »Schloß Hubertus«.

Union-Tonkino. Die Reprise der erfolgreichsten Lehar-Operette »Wo die Lerche singt«. Ein mit hübschen, lustigen Einfällen ausgestatteter Film, in dem Martha Eggerth einschmeichelnde Melodien mit hervorragendem Können zur Geltung bringt. Ihr Partner ist Hans Söhrker, für Lachgelegenheit sorgen Lucie Englisch, Rudolf Carl, Fritz Imhoff und Tibor von Haimay. Nächstes Programm »Tarzan«. Eine Kette spannendster Ereignisse, aufgenommen in Urwäldern Guatemalas.

Apotheken-Nachtdienst

Von 19. bis 26. Juni versehen die Sv. Arah-Apotheke (Mag. Vidmar) am Hauptplatz und die Magdalenen-Apotheke (Mag. Savost) am Kralja Petra trg den Nachtdienst.

DIE DREI MUSKETIERE



Das Spiel beginnt

Man setzte sich an den Tisch und begann zu spielen. D'Artagnan hatte dafür gesorgt, daß Porthos an seiner Seite zu sitzen kam, sodaß er das Zeichen zum Angriff dadurch geben konnte, daß er ihm einen Fußtritt gab. Athos und Aramis saßen d'Artagnan gegenüber und hatten Grosloz zwischen sich. Diesen zwei konnte d'Artagnan darum leicht mit den Augen ein Zeichen geben. Auf dem Tisch lagen sowohl Karten als Würfel. Man spielte abwechselnd mit beiden, und es schien, als ob Grosloz diesmal Glück habe. Er war deshalb bald ganz außer sich vor Freude. D'Artagnan aber saß und fragte sich wieder und wieder, ob nun auch die Diener auf ihren Posten seien und die gesattelten Pferde zur Hand hätten, wie man verabredet hatte, und ob nun auch seine Freunde das Stichwort, das er zum Ueberfall ausgegeben

hatte, auffassen würden, und das kurz und bündig: »Jetzt!« lautete.

Das Spiel ging ohne Unterbrechung. Viele recht spannende Augenblicke traten ein, und die Posten verließen der eine nach dem andern ihre Plätze und umstanden neugierig den Tisch. Nur die beiden Leute an der Außentür standen noch mit gezogenen Schwertern auf ihren Posten. D'Artagnan war froh, daß der König sich nicht entkleidet hatte, denn er merkte, daß nun der Augenblick des Zugreifens bald gekommen sein würde, da ja die Soldaten nicht mehr an verschiedenen Stellen angebracht waren, sondern sich alle am Tisch zusammengefunden hatten. Er stieß Porthos leise an. Dieser erhob sich langsam und ging am Tisch auf und ab, wie um die Glieder etwas zu strecken.

Technische Rundschau

Sport am Abend / Die Beleuchtung von Sportanlagen

Mit der schnellen Entwicklung des Sports ist auch der Beleuchtung der Sportplätze und -hallen erhöhte Bedeutung beizulegen, denn wieviele Sportler stehen tagsüber im Beruf und können erst abends ihrem Sport nachgehen. Die neuesten Erzeugnisse der führenden Glühlampen-Industrie geben die Möglichkeit, nicht nur Sportinnenräume, sondern auch die Sportplätze im Freien ausgiebig und wirtschaftlich zu beleuchten.

In Hallen lassen sich fast immer helle Decken- und Wandflächen schaffen, die zur Beleuchtung mit herangezogen werden können, d. h. man wird hier vorwiegend halbindirekte Beleuchtung wählen. Mit Opalglasleuchten erhält man eine gute Raumbeleuchtung. Eine neuartige Beleuchtung zeigt das Beispiel einer Schwimmhalle. In der Betondecke ist eine große Zahl von Kassetten eingelassen, die mit Opalglas abgedeckt sind. Dadurch ist es möglich, daß am Tag hier das natürliche Licht in die Halle gelangt. In die Kassetten sind aber außerdem Leuchten mit einem halb-zylindrischen Reflektor aus verchromtem Blech eingebaut. Es sind außerdem Scheinwerfer mit abwechselbaren Farbscheiben für Effektbeleuchtung vorgesehen sowie an den Bassinkanten in wasserdichter Ausführung für Unterwasser-Beleuchtung vorgesehen.

Kegelbahnen verlangen eine besonders gute und zweckentsprechende Beleuchtung. In dieser Beziehung kann die abgebildete Kegelsporthalle als vorbildlich bezeichnet werden. Die zahlreichen schräggestellten Spiegelleuchten sind so ausgeführt und angeordnet, daß sie die Kegel nicht blenden und den Bahnen eine gleichmäßig verteilte Beleuchtung geben.

Eine großzügige Sportplatz-Beleuchtung von vier Masten aus veranschaulicht die nächste Abbildung. Jeder Mast auf der Tribünenseite trägt 13 Scheinwerfer, jeder auf der Gegenseite 14 Scheinwerfer. Je 6 sind mit Projektionslampen, die übrigen mit gewöhnlichen Glühlampen ausgerüstet. Die Gesamtleistung beträgt 81 kW.

Bei Rennbahnen rechnet man mit einer Beleuchtungsstärke von etwa 60 Lux; das bedeutet immerhin den zwei- bis dreifachen Betrag der durchschnittlichen Beleuchtungsstärke f. Straßen mit stärkstem Verkehr in Großstädten. Eine vorbildliche neuzeitliche Beleuchtungsanlage hat die abgebildete Trabrennbahn. Insbesondere an der Innenkante ist durch diese Anordnung ein vollkommen gleichmäßig erleuchteter schattenloser Streifen erzielt worden.

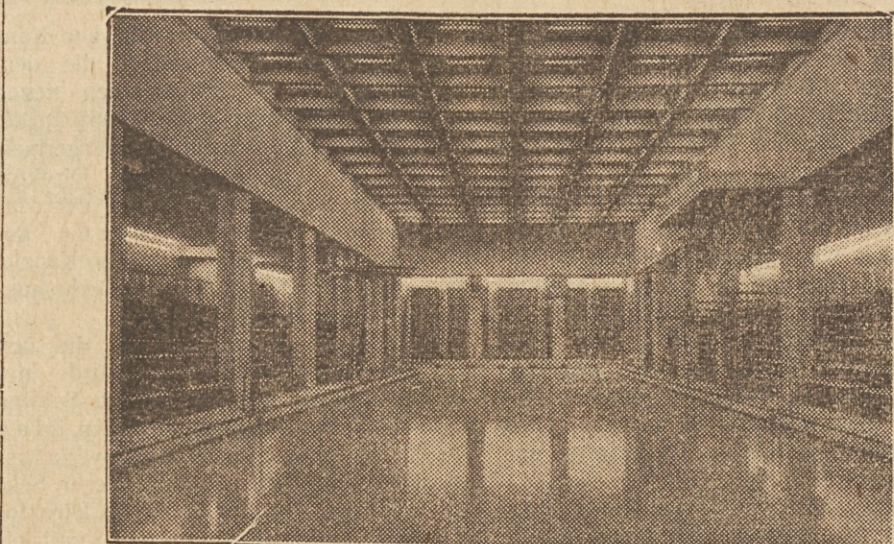
Neuerdings hat man auf Rennbahnen mit tageslichtähnlichem Licht, das durch Mischung von Glühlampen- und Quecksilberdampf-Lampenlicht erzeugt wird, gute Erfahrungen gemacht. Das Licht dieser neuartigen Gasentladungslampe enthält hauptsächlich gelbe, grüne und blaue Strahlen; die Lichtausbeute ist mehr als das Zweifache höher als bei Glühlampen gleicher Leistungsaufnahme. Der Mangel an roten Strahlen wird hier durch Zusatz von Glühlampenlicht gemäß der oben geschilderten Anordnung ausgeglichen.

Bei den Radrennbahnen ist ähnliche Anordnung und Beleuchtungsstärke zu empfehlen wie bei den Pferderennbahnen.

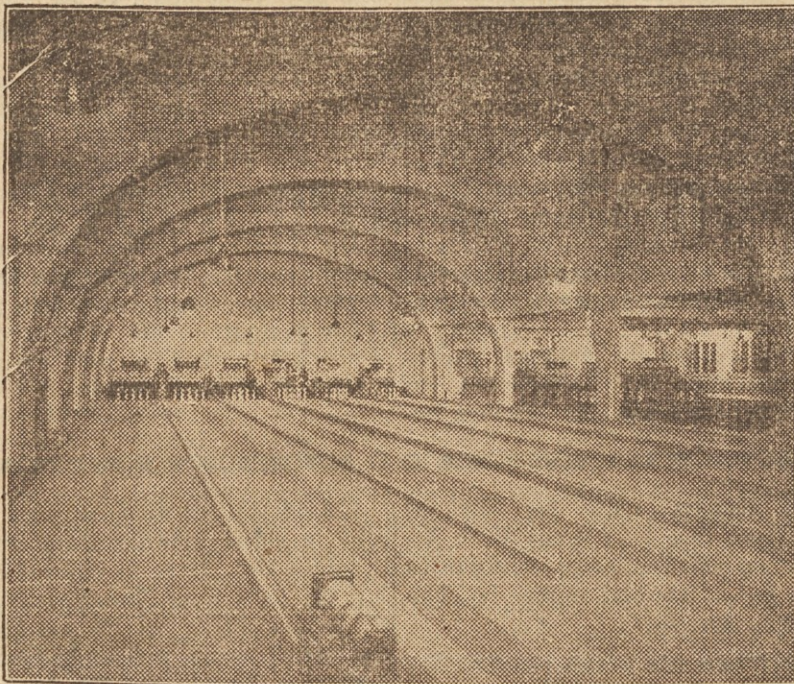
Radio-Programm

Donnerstag, 24. Juni.

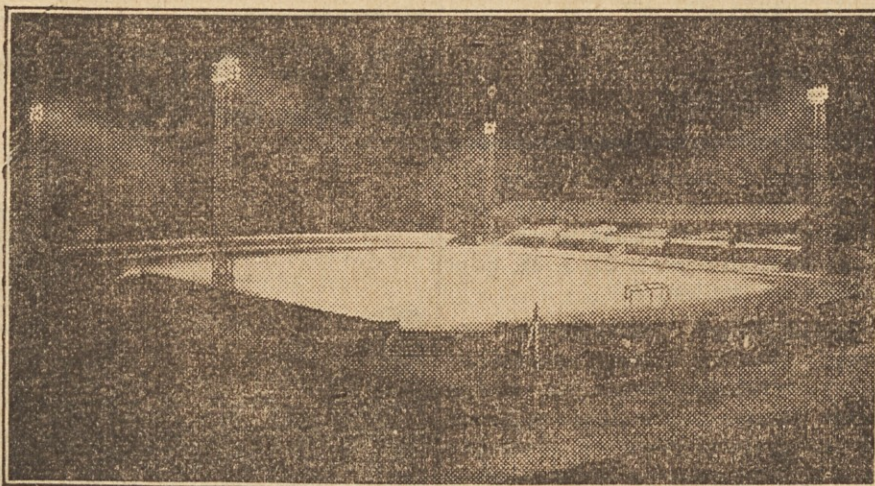
Ljubljana, 12 Schallpl. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Schallpl. 20.10 Vortrag: 10 Jahre Ljublj. Börse. 20.30 Slov. Nationallieder. — **Beograd**, 18.30 Maviertkonzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Konzert. — **Prag**, 17 Konzert. 18.10 Deutsche Sendung (Eubetendeutsches Sängerbundesfest in Reichenberg). 19.50 Promenadenkonzert. 21 Sinfoniekonzert. — **Zürich**, 18.15 Schallpl. 19.25 Johannisfest. 20.10 Schweiz. Abend. — **Budapest**, 18 Funkkapelle. 19.40 Im Reiche der Jazzmusik. — **Paris**, 19.30 Lieder.



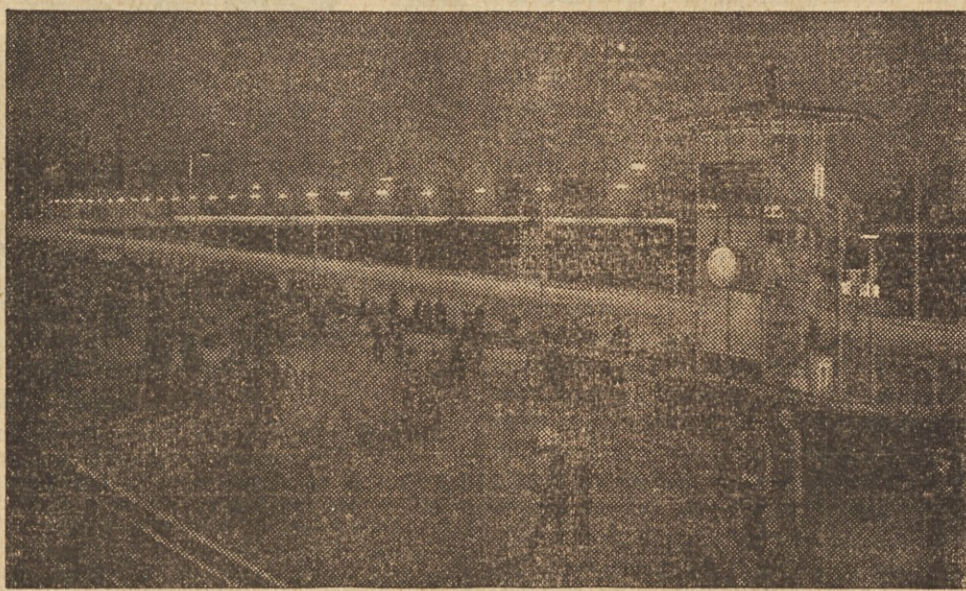
Natürliches und künstliches Oberlicht einer Schwimmhalle (Sportpalast in Stockholm).



Beleuchtung einer Kegelsporthalle durch eine große Anzahl schräggestellter Spiegelleuchten (Berlin-Südende).



Sportplatz-Beleuchtung durch vier Scheinwerfer-Masten (Fußball-Sportplatz Hardturm, Zürich).



Eine Doppelreihe von Lichtmasten erzeugt eine vorbildliche Beleuchtung der Trabrennbahn Berlin Ruhleben.

21 Chopin-Stunde. — **London**, 19.30 Dr. gelmusik. 20 „Don Juan“ Oper. — **Mai-land**, 19 Konzert. 21 Oper. — **Wien**, 10.50 Bauernmusik. 12 Orchesterkonzert. 16 Schlagerlieder. 17.25 Liederabende. 19.20 Burgtheater, einmal anders. 20.15 Sonnabend. — **Deutschlandsender**, 18.20 Männerchor. 19 Lustspiel. 20 Opernmusik. — **Berlin**, 18 Unterhaltungsmusik. 19.20 Kammermusik. 20 Bunter Abend. — **Breslau**, 18 Orgelkonzert. 19.05 Sinfoniekonzert. 20 Bunter Abend. — **Leipzig**, 18.20 Tanzmusik. 19.10

Fröhlicher Feierabend. 20 Militärkonzert. — **München**, 17.15 Konzert. 19 „Annerl“. Singpiel in 3 Akten. 21 Klingender Reigen.

Sport

„Slavija“ (Varazdin) kommt

Der Kampf um den Eintritt in die jugoslawische Nationalliga wird am kommenden Sonntag auf der ganzen Linie weitergeführt. Diesmal stoßen im Rückspiel die *Slavija* (Varazdin) auf heimischem Boden zusammen, so daß den Heimischen mit Recht gewisse Chancen zugeschrieben werden, dies umso mehr, als die erste Kraftprobe am letzten Sonntag mit einem vielbeachteten 0:0 ausgegangen war. Jedenfalls werden die Heimischen alle Register ziehen müssen, um die nächste Runde der Qualifikationsspiele, die sie mit *Željeznik* zusammenführen wird, zu erreichen. Sonntag nachmittags spielen um 14.30 Uhr zunächst die Jugendmannschaften „Maribor“ und „Željeznik“ um 15.30 Uhr die „Željeznik“-Reserve gegen einen noch unbestimmten Gegner, worauf um 17.30 Uhr das Hauptspiel beginnt.

Radrennen der „Edelweißler“

Der Radfahrerklub „Edelweiß 1900“ veranstaltet Sonntag, den 27. d. auf der Strecke Maribor—Poljskava—Maribor (50 Kilometer) ein Radrennen, das wieder einmal unsere besten Rennfahrer am Start vereinigen wird, jedoch schon jetzt für diese Kraftprobe größtes Interesse herrscht. Die Rennfahrer versammeln sich Sonntag um 14 Uhr im Klubheim „Jamorec“, von wo die gemeinsame Abfahrt um 14.15 Uhr zum Start erfolgt.

Wimbledon 1937

Der Größungstag des Tennis-Weltturniers von Wimbledon bewies die unveränderte Anziehungskraft dieses größten Turniers. Unaufhörlich strömten die Massen durch die Tore, dazu herrschte ein prächtiger Sommertag. Zum ersten Mal was diesmal Jugoslawen durch vier Repräsentanten vertreten, die alle die erste Runde überstanden. *Kukuljević* schlug den Engländer *Harre* 6:2, 6:2, 6:2. *Bunce* gewann gegen *Maffei* (Schweiz) 6:3, 6:3, 6:2 und *Pallada* rang den Engländer *Duffy* 2:6, 2:6, 5:4, 6:2, 6:0 nieder. Von den bekannteren Spielern schieden aus: *Menzel*, der gegen *Crawford* mit 6:4, 7:9, 4:6, 6:3, 6:4 unterlag, *Stefanini*, der vom Südafrikaner *Feders* 6:1, 3:6, 7:5, 6:4 geschlagen wurde, und der Österreicher *Metta*, der von *Harre* 2 mit 6:0, 4:6, 3:6, 6:0, 6:3 aufgeschalt wurde.

b. England ohne Politik. „Die Woche“, die große aktuelle Zeitschrift bringt in ihrem neuesten Heft einen großen Bildbericht über England und zeigt ihren Lesern das britische Westreich einmal von einer ganz unpolitischen Seite. So sehen wir viele aufschlußreiche Aufnahmen von der umfangreichen Tätigkeit der Messengerbörsen, den fogen Botenjungen der Londoner City, Bilder von den „keep fit“-Kurven Mäx Stads, in denen berufstätige Frauen nach ihrer Tagesarbeit Körperkultur treiben, und vom Dienst der Pfadfinder, die eine grundlegende fliegerische Ausbildung erhalten. Im anschließenden Textteil, der auch völlig auf England eingestellt ist, finden wir u. a. eine Erzählung über den „fliegenden Busch-Doktor“, der ärztliche Hilfe für die Siedler Inneraustralien bringt, eine Novelle von Johann Tralew „Traumung an Bord“ und einen heiteren Anekdotenfranz „Engländer“. Neben diesen zahlreichen England-Beiträgen enthält die neue „Woche“ einzigartige Bilder einer neuen Generalstabkarte vom Mond, der Lebensarbeit des Münchner Forschers Philipp Faulstich und einen Bildbericht anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Lichtbildkunst. Im aktuellen Teil veröffentlicht „Die Woche“ die neuesten Bilder aus aller Welt.

Gedenket der Antituberkulose-Liga!

Wirtschaftliche Rundschau

Die Weltwarenmärkte

MITTELUNGEN DES HAMBURGISCHEN WELT-WIRTSCHAFTSARCHIVS

„Der vergangenen Woche waren auf den Weltwarenmärkten stärkere Schwankungen in der Preisentwicklung zu beobachten. Im allgemeinen wäre über die Lage, was die wichtigsten Artikel betrifft, folgendes zu berichten:

Getreide.

Der Weizenmarkt ist in den letzten und vermutlich auch in den kommenden Wochen — wie stets zu dieser Jahreszeit — von den Witterungsmeldungen abhängig. Gegenwärtig stehen die Weltbörsen allgemein unter dem Eindruck, daß eine gute Ernte zu erwarten sein wird. Da sich die Witterung in Europa sehr gut angelassen hat, liegen vor allem die europäischen Börsen eher auf der Seite einer sinkenden Tendenz. Meldungen aus Nordamerika über Witterungsschäden haben in den amerikanischen Plätzen nur zu einer zeitweiligen Versteifung geführt, in Europa dagegen gar keine Rückwirkung gehabt. Unsicherheit besteht naturgemäß über die Rolle, die Rußland im kommenden Erntejahr auf dem Weizenweltmarkt spielen wird. Man erwartet, daß Rußland wieder Weizenüberschüsse erwirtschaften kann, so daß hiervon vielleicht ein Baissemoment ausgehen könnte; die unsicheren politischen Verhältnisse in Rußland lassen die Lage jedoch gänzlich ungeklärt erscheinen. — Der Maismarkt hat sich in seiner Bewegung dem Weizenmarkt angeschlossen. Die Verschiffungen aus Argentinien sind zwar in der letzten Woche geringfügig zurückgegangen, sie liegen aber trotzdem noch so hoch, daß in Verbindung mit der langsam sinkenden Nachfrage nach Futtergetreide eher mit einer Abschwächung des Marktes als mit einer Fortsetzung der früheren festen Tendenz zu rechnen sein wird. Die Entwicklung wird sich aber erst nach etwa

zwei bis drei Monaten übersehen lassen, wenn die wichtigsten Futtermittelernten in den Vereinigten Staaten und in Europa eingebracht sind.

Oelsaaten.

Die Marktlage für Oelsaaten und Fette kann gegenwärtig nicht als besonders günstig bezeichnet werden. Allgemein hat sich das Angebot stark erhöht, während umgekehrt ein Rückgang der Nachfrage zu verzeichnen ist, welches beides sich in einem Druck auf die Preise auswirken muß. Besonders die Fettversorgung der Vereinigten Staaten aus eigener Erzeugung ist wieder so umfangreich geworden, daß von dort kaum eine Stützung des Marktes mehr erwartet werden kann. Die Preise für Sojabohnen verzeichnen einen starken Rückgang, weil Ende Mai in Dairen noch rund 830.000 Tonnen Bohnen unverkauft lagerten, während zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres nur mehr 120.000 Tonnen vorhanden waren, bei denen es sich außerdem nur um beschädigte Ware handelte.

Baumwolle.

Der Baumwollpreis für Lokoware in Newyork hat sich dauernd stark vermindert, von über 13 cents ist er langsam bis auf 12,39 cents am 15. Juni zurückgegangen, um sich am 16. auf börsenmäßige Transaktionen wieder leicht auf 12,43 cents zu befestigen. Ohne Zweifel tendiert der Baumwollpreis aber eindeutig nach unten. Diese Bewegung ist dabei nicht nur auf amerikanische Sorten beschränkt, sondern erstreckt sich auch auf alle übrigen. Die Ursache ist einmal darin zu sehen, daß die Welternte aller Wahrscheinlichkeit nach wesentlich über dem Weltbedarf liegen wird und daß man in den Vereinigten Staaten mit einem Rückgang des heimischen Ver-

brauchs und mit einem weiteren Vordringen der »Exoten« auf den Auslandsmärkten rechnet. Besonders ernst wird die Lage des amerikanischen Verbrauchs beurteilt: die Spinnereien und Webereien haben ihre Produktion wieder etwas einschränken müssen, weil sie die Absatzmöglichkeiten stark überschätzt haben und zunächst die Vorräte abbauen wollen. — Die ägyptische Ernte 1936-37 wird jetzt amtlich auf 8,9 Mill. Kantar beziffert gegenüber 8,34 Mill. Kantar im Vorjahr. Die Steigerung entfällt dabei sowohl auf lang- als auch auf mittelfaserige Sorten.

Eisen und Stahl.

Im abgelaufenen Teil des Monats Juni blieb das Exportgeschäft der Brüsseler Eisenbörse schwach. Einmal sind sehr umfangreiche Verschiffungen vorgenommen worden, so daß die Käuferländer durchweg gut versorgt sind, andererseits erwartet man für absehbare Zeit keine Preissteigerungen, so daß ein Anreiz zur Tätigkeit von Vorkäufen nicht mehr gegeben ist. Die Nachfrage nach Roheisen hat sich besonders stark vermindert; Schrott hatte ebenfalls sinkende Nachfrage bei gehaltenen Preisen zu verzeichnen. — Auch aus den Vereinigten Staaten kommt die Meldung über nachlassende Exportaufträge auf Eisen und Stahl. Die Arbeitsunruhen im Mittelwesten haben daher bislang nicht zu Preissteigerungen geführt. Eine Ausnahme macht nur Japan, welches weiter hohe Aufträge nach den Vereinigten Staaten vergibt. Nachdem in den ersten vier Monaten bereits 680.000 Tonnen Eisen, Stahl und Stahlwaren für japanische Rechnung in den Vereinigten Staaten in Auftrag gegeben worden sind, wurden jetzt kürzlich weitere 40.000 Tonnen Stahlblöcke in Pittsburg beordert. Hiefür wurden sogar noch Ueberpreise gezahlt, während sonst allgemein die Prämien abgebaut sind.

Metalle.

Die Metallmärkte waren, wie üblich, am stärksten von spekulativen Erwä-

gungen beeinflusst. Besonders die Frage des Goldpreises, aber auch die Unsicherheit der französischen Finanzlage wirkten sich ungünstig aus. Der Preisdruck konnte auch durch die Erklärung des britischen Schatzkanzlers nicht beseitigt werden. An allen Märkten kamen größere Metallmengen zum Angebot, die zu den bisherigen Preisen nicht aufgenommen werden konnten. Am Kupfermarkt weisen die sichtbaren Vorräte in England erstmalig wieder eine Steigerung auf. Man erwartet allgemein, daß die Erzeugung sehr schnell den Verbrauch einholen wird, so daß die Frage einer erneuten Restriktion bald akut werden kann. Der offizielle amerikanische Binnenpreis blieb mit 14 Cents unverändert, die Tendenz zeigt sich aber dadurch an, daß der Außenseiterpreis zeitweilig unter 13,20 Cents lag, sich auch kaum darüber hinaus bewegte (am 16. Juni 13,22½ Cents). Am Zinnmarkt machte die Entscheidung über die Beibehaltung der Exportquote von 110% keinen nachhaltigen Eindruck, eher verschärfte sie noch den Preisdruck, der im wesentlichen durch die anhaltend unbefriedigende Nachfrage der Vereinigten Staaten entstanden war. Immerhin deutet die Exportquote praktisch nicht viel, da die Erzeugungsländer nicht in der Lage sind, diese Quote einzuhalten.

Börsenbericht

Ljubljana, 22. d. Devisen. Berlin 1742,03—1755,91, Zürich 996,45—1003,52, London 214,60—216,66, Newyork 4314,76 bis 4351,07, Paris 193,72—194,14, Prag 151,64—152,74, Triest 228,20—231,28; österr. Schilling 8,23, Pfund 238, deutsche Clearingschecks 12,80.

Zagreb, 22. d. Staatswerte. 2 ein halb prozentiger Kriegsschaden 408 bis 409, 4 proz. Agrar 0—53, 6 proz. Beglück (kleine Stücke) 72,25—73,50, 7 proz. Investitionsanleihe 88,75—0, 7 proz. Blair 85,75—86, 8 proz. Blair 0—96; Aggarbank 196—0, Nationalbank 7150—0.

× Mariborer Rindermarkt vom 22. Juni. Aufgetrieben wurden 14 Stiere, 170 Ochsen, 464 Kühe und 42 Kälber sowie 16 Pferde, zusammen 706 Stück, wovon 359 Stück verkauft wurden. Es kosteten: Mastochsen 4—5,50, Halbmastochsen 3,50 bis 5, Zuchtchöhen 3,25—4,50, Schlacht-

Babel, wohin...?!

Roman von Kurt Riemann

URHEBER-RECHTSSCHUTZ
DURCH VERLAG
OSKAR MEISTER, WERDAU

Ob denn Aussicht sei, wieder eine Beschäftigung zu erhalten? — O ja, das wäre wohl. Aber wann und wo — das könne niemand sagen.

Ach, das ist ja so sinnlos!

Langsam geht sie die breite, leere Treppe hinab. Wenn nur kein Kollege kommt, der sie ausfragt und bedauert! Gott sei Dank, der Flur im Erdgeschoß ist leer.

Still setzt sie sich in ihrer Klasse hinter ihren Tisch. Mechanisch leert sie den Inhalt des Schubfaches in ihre Aktentasche — die bunten Weistifte, mit denen sie die Fächer in den Hausarbeiten angezeichnet, das Tagebuch, die Handbücher, die Deckchen auf dem Tisch gehören ihr auch — das ist alles schnell verlesen. Im Schrank liegen die Klassenbücher. Sie braucht sie nicht einzusehen. Sie sind in Ordnung.

Da wartet ein Stoß Aufzählung. „Unser schönste Fahrt!“ Ja — wer wird die nun nachsehen? Die ganze Mädchenlosigkeit dreier herrlicher gemeinsamer Wandertage liegt hier eingeschlossen in vierzig blauen Heften. Was geht's sie noch an?

Aus. Vorbei.

Sie schließt den Schrank. Ihr ist sehr weh ums Herz.

Sorgsam legt sie die Schlüssel für Tisch und Schrank an die erste Bank. Da sitzt Liselotte Kampe. Sie hat noch vom Eislauf im Winter her ein verstaubtes Bein, darum kann sie nicht recht mitturnen. Das ist Gerda Blaz, Gerda, der Robold mit dem ungewaschenen Mundwerk, und da Hilbe und dort Erika —

Es verschwimmt ihr alles vor den Augen. Es ist schwer, unsagbar schwer. Abschied nehmen.

Der Gesang, der aus dem Musiksaal tönte, bricht ab. Gleich wird es klingen.

Behutsam steht sie auf. Noch einmal wirft sie einen Blick auf alles, was sie in drei Jahren hinweggenommen — die Bilder — der Führer — dort der Postillon, der seinem Kameraden auf dem stillen Friedhof sein Geblieb bläst — das Steinzeitgrab in der Heide — die leeren, stummen Bänke, mit allerlei Schnitzwerk von Kinderhand verziert — an der Bildleiste die letzten Arbeiten aus der Zeichenstunde — das ist ihre Welt.

Aus. Vorbei.

Der schrille Klang der Glocke reißt sie aus Denken und Traum.

Pause.

Nun wird gleich ihre Schar die Treppe heruntergepollert kommen, die Mädels werden sie überfallen nichtsahnend, wie sie es jeden Morgen tun — nein, das kann sie nicht ertragen! Das ist zuviel. Das geht über ihre Kraft. Sie würde halllos in Tränen ausbrechen. Nein, das nicht mehr.

Fort! Nur fort, ehe sie kommen! Sie sollen mich nicht mehr sehen. Ich will sie auch nicht mehr sehen! Kein Abschied!

Wie gejagt läuft sie die paar Tritte bis zum Ausgang. Heineemann, der Hauswart, sieht ihr erstaunt nach. Sie aber läuft, Atmte ohne aufzuheben über den breiten Hof, durch die äußere Pforte auf die Straße. Die Leute sehen ihr nach.

Da ist die Rundbahn! Gott sei Dank!

Tief und beglückt atmet sie auf, als sei sie einer entsetzlichen Gefahr entronnen.

Was aber nun?

Ihre Ersparnisse werden für ein Jahr reichen, vielleicht auch länger, wenn sie mit Hildegard die gemeinsame Wohnung befristet. Nach Hause?

Auf keinen Fall. Die alte Dame in Dinseldorf verstand nicht, wohin ihr Vermögen entschwinden ist, sie begriff nicht, warum ihr Mann, der Hauptmann, 1918 den Abschied bekam, sie hat nie verstanden, warum ihre älteste Tochter studierte, sie hat in ihrem Leben nur eins verstanden: ihre Jüngste, das Nesthäkchen, gut zu verheiraten. Otiliens herbe Art, das Blut der Bernhards, nicht das ihre, hat ihr nie zugefagt. Otilie war stets Vaters Tochter. Nun deckt ihn der grüne Rasen schon lange.

So lange es ihr gut ging, besuchte sie die Mutter und die Schwester in jedem Jahr auf einen Tag. In der Not hat sie bei ihnen nichts verloren.

Inzwischen läuft Straße auf Straße, Haltestelle auf Haltestelle an ihr vorbei. Sie aber sieht es nicht, träumt und sinn. Endlich ermannt sich der Schaffner, der sie bei jeder Haltestelle fragend angesehen hat.

„Entschuldigen Fräulein, haben Sie das Aussteigen nicht vergessen?“

Otilie erschrickt, fährt zusammen. Natürlich, er hat recht. Sie hätte es beinahe vergessen.

In der nächsten U-Bahn-Haltestelle steigt sie aus.

19

Ich werde zu Hildegard fahren, überlegt sie, und alles mit ihr besprechen. Hilbe wird im Theater sein.

Als sie in der ratternden Untergrundbahn sitzt, kommt ein kleines, jaghaftes Gefühl der Erleichterung über sie. Hildegard, die Freundin, das ist noch ein Stück Geborgenheit, ein Teil ihrer vertrauten Welt, ein ganz klein wenig daheim.

Der Pförtner am Bühneneingang bedauert achselzuckend.

„Ja, Fräulein... da müssen Sie noch eine gute Stunde warten. Jetzt kann ich Fräulein Wenzel höchstens einen eigenen Todesfall rausrufen! Der Herr Direktor und der Regisseur sind nämlich beide drinnen. Was denken Sie! Ich fliege achtkantig raus, wenn ich da jetzt anjetzt käme!“

Gegenüber liegt die kleine Konditorei, in der die Schauspieler die Probepausen verbringen. Hier wird sie auf Hildegard warten. Man kann vom Fenster aus die Straße gut übersehen.

Der aufmerksame Kellner legt ihr einen ganzen Stof bunter Hefte vor, sie ist zu dieser Stunde der einzige Gast. Gedankenlos beginnt zu blättern.

„Ein Tag auf dem Gut edes Herrn H.“
Im, das Gutshaus, die Ställe, mgende Weizenfelder, da schmeitete ein Inspektor über Land... ein Obstgarten... sogar ein Wald gehört zum Gute des Herrn H.“

Sie blättert um.

Natürlich, da ist auch die Frau des Herrn H. abgebildet. Mitten zwischen jungem Geflügel steht sie und — es ist zum Lachen, die Dame hat hohe Absätze unter ihren Schuhen... Du lieber Gott, die hat sie vergessen auszugeben, als der Photograph diese Szene aufbaute. Sie würde das überhaupt ganz anders machen! Nie nur eine einzige Sorte Geflügel, wie's hier abgebildet ist, nein, Dinkel, Vaters Bruder, hat auch stets drei, vier Sorten nebeneinander gezüchtet.

Ach, Otilie, wohin verirrst du dich!

tiere 3.25—4.30, Schlachtmastkühe 3.50 bis 4.80, Zuchtkühe 3—3.75, Beinvieh 2 bis 3, Melkkühe 3—3.50, trächtige Kühe 3—3.40, Kalbinnen 4—4.50 und Kälber 5 bis 6.50 Dinar pro Kilo Lebendgewicht. — Fleischpreise: Ochsenfleisch I. 10—12, II. 8—10, Stier-, Kuh- und Jungvieh-fleisch 6—12, Kalbfleisch prima 10—12, sekunda 8—10, frisches Schweinefleisch 10—14 Dinar pro Kilogramm.

× **Börsentagung in Ljubljana.** Mittwoch vormittags traten in Ljubljana Vertreter aller jugoslawischen Börsen zusammen, um verschiedene aktuelle Fragen zu besprechen. Die Tagesordnung umfaßt u. a. die Errichtung einer Effektenbörse in Skopje, Einführung des Terminhandels an den Produktenbörsen, Abänderung einiger Usancen usw. Die Beratungen dürften mehrere Tage in Anspruch nehmen, da die Tagesordnung umfangreich ist.

× **Die Handelsvertragsverhandlungen mit Italien** beginnen Ende dieser Woche in Rom. Die jugoslawische Delegation reist Donnerstag dorthin ab.

× **Die Frage des Balkan-Gewerbebebens.** In der Tagung der jugoslawischen Gewerbeorganisationen in Beograd, in der eine Reihe von wichtigen Angelegenheiten beraten wurde, sprach man sich Dienstag für die Gründung eines Verbandes aus, der alle Gewerbetreibenden der Balkanstaaten umfassen und dadurch die wirtschaftliche Verbundenheit Südosteuropas dokumentieren soll. Dem nächst soll schon die erste Konferenz der Vertreter der einzelnen Landesorganisationen abgehalten werden.

× **Die erste jugoslawische Aluminiumfabrik,** die von der Beograder Unternehmung „Aluminium-A. G.“ in Lozovac bei Šibenik erbaut worden ist, wird im September den Betrieb aufnehmen.

× **Jugo-Bata führt Schuhe aus.** Die Schuhfabrik Bata in Zlin in der Tschechoslowakei erhielt in letzter Zeit so große Aufträge, daß sie die Bestellungen nicht mehr durchführen kann. Deshalb

wurde die jugoslawische Zweigniederlassung in Borovo bei Vukovar angewiesen, sich am Export mit 100.000 Paar Schuhen zu beteiligen.

× **Italienisches Reisausfuhrverbot.** Die italienische Regierung hat die Ausfuhr von Reis in rohem oder verarbeiteten Zustande verboten. Ausgenommen davon sind die in den Verträgen mit einzelnen Staaten vereinbarten Kontingente.

× **Wiener Schweinemarkt.** Montag wurden 11.513 Schweine zugeführt, davon 7277 aus dem Ausland. Prima Fett schweine notierten 1.54—1.55, mittelschwere 1.45—1.48, Bauernschweine 1.50—1.57, gekreuzte 1.56—1.65, Fleischschweine 1.50—1.76 Schilling pro Kilo Lebendgewicht. Seit dem letzten Markt sind die Preise durchschnittlich um 2 b. 3 Groschen pro Kilo angestiegen. Der Verkehr war ziemlich lebhaft.

Bücherschau

b. **Siedlung und Machtpolitik des Auslandes.** Von Rupert von Schumacher. Mit 9 Karten (74 Seiten), Oktavformat, kart. für das Ausland RM 1.12. Verlag B. G. Teubner in Leipzig und Berlin, 1937. Siedlung und Siedlungspolitik rücken überall in der Welt immer mehr in das Blickfeld des staatlichen Interesses und werden zu einem Gegenstand staatlicher Führung und Planung. Der Verfasser des Büchleins führt zunächst kurz in den Begriff der Siedlung ein als elementaren Ausdruck des Lebenswillems einer völkischen Gemeinschaft, des schöpferisch-kolonisatorischen Dranges im Menschen. An Hand vieler Beispiele untersucht er die unter dem Begriff der Siedlung verstandenen Vorgänge auf der ganzen Welt und stellt den Einfluß der Siedlung als Machtmittel und die geschehenermaßen Ausdrucksformen der Siedlungspolitik in kurzen Zügen dar. Grenzkampf, Rassefragen, Verstädtlerung, Bevölkerungspolitik spielen naturgemäß eine wichtige Rolle dabei.

Buchenbrennholz Ia, vollkommen trocken, liefere franko Haus Maribor billigst. Preise steigen. Bestellen Sie sofort bei Ivan Veršec Podčetrtek. 6632

Zu vermieten

Sonniges, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Anzufragen Vrazova 6-III, rechts. 6372

Zimmer und Kabinett nebst Mitbenützung der Küche und Badekabine an selbständigen Beamten oder Pensionisten, ev. kinderloses Ehepaar zu vermieten. Marjina 27-I. 6610

Schöne Wohnung zu vermieten mit 1. Juli. Studenci, Ciril-Metodva 17, gegenüber d. Postamt. 6600

Mehrere **Werkstättenräume** mit Kraftanschluß, auch als Magazine im Zentrum der Stadt ab 1. August oder später zu vermieten. Anfr. Verwaltung. 6552

Schönes Zimmer, einbettig, zweibettig, billiges Kabinett abzugeben. Sodna ul. 16-5. 6611

Ein Sparherdzimmer zu vermieten. Adr. Verw. 6624

Vermiete möbliertes, reines, sonniges **Zimmer,** Stiegenhaus eingang, an bessere Person. Gregorčičeva 4-II, T. 6. 6625

Ein Sparherdzimmer an eine oder zwei Personen billig zu vermieten. Vojasniška ul. 6. 6628

Lokal für leistungsfähigen Fleischhauer zu vermieten. Einführungszeit 2 Monate zinsfrei. Adr. Verw. 6630

Zimmer mit streng separ. Eingang sofort. Slovenska 20. 6634

Wohnung, Zimmer und Küche, an ruhige Partei zu vermieten. Anfr. Kvačička ul. 5. Fabrik, zwischen 8—12 und 14—16. 6637

Reines, schön möbl. **Zimmer** Parknähe an soliden Herrn zu vergeben ab 1. Juli. Adr. Verw. 6655

Möbl. separ. **Zimmer** Bahnhofnähe zu vergeben. Zrinjskega trg 6-II. 6629

Schönes, sonniges, möbliertes **Zimmer** mit Badebenützung zu vermieten. Glavni trg 24, Simončič. 6635

Zimmer, Küche, Veranda und Garten in Pobrežje zu vermieten. Anfr. Glavni trg 4, Gehäit. 6647

Zweizimmerwohnung, sonnig, Zentrum, wird vermietet. — Anfr. Verw. 6650

Sparherdzimmer zu vermieten. Stritarjeva 19, Studenci. 6651

Offene Stellen

Deutsch und slowenisch sprechendes **Mädchen** für alles, das kochen kann zu 2 Personen gesucht. Kralja Petra trg 3-I, Dr. Zirnigast, 8—10 Uhr. 6620

Hausmeister - Eheleute ohne kleine Kinder, sehr ordnungsliebend, der Mann mit Nebenbeschäftigung, für großes Zinshaus und Garten gesucht, nur solche mit guter Nachfrage. Briefe an die Verwaltung unter »Hausmeister«. 6618

Aushilfskellnerinnen, Gebäcksverkäuferinnen und Čevapčiče-Brater gesucht. Anzufragen Hotel »Mariborski dvor«. 6633

Ein Mädchen für alles und ein Stubenmädchen werden sofort aufgenommen. Anfr. in der Verw. 6642

Ehrliche Hausmeisterin wird gesucht. Aleskandrova 16. 6643



Frische beim Erwachen!

Wie angenehm ist es doch, frühmorgens mit köstlich erschlafenen Gliedern aufzuwachen! Und nun einige Tropfen Eau de Cologne „Soir de Paris“, welche Sie erfrischen, stärken und wieder beleben. Diese herrliche Flüssigkeit ist mit Ihrem Lieblingsparfüm, dem berühmten „Soir de Paris“ von Bourjois doppelt parfümiert.

Eau de Cologne
BOURJOIS
★ Soir de Paris ★

Hausmeister, mit Elektromotor vertraut, mit Gartenkenntnissen, militärfrei, wird sofort aufgenommen bei Baron Friedrich Born, Sv. Ana pri Trzinu, Tel. Trzin 14. 6639

Stellengesuche

Alleinstehende **Dame** am Lande sucht zum sofortigen Eintritt arbeitsame, tüchtige, rechenkundige, slowenisch und deutsch sprechende **Wirtschafterin.** Anträge unt. »Vertrauensposten« Vertretung d. »Maribor Zeitung«, Ptuj. 6615

Mädchen, ausgebildete Schneiderin, auch im Dienst als Stubenmädchen und in allen anderen Arbeiten sowie auch im Kochen perfekt, slowenisch und deutsch sprechend, sucht passenden Posten. Anfragen Trstenjakova ul. 22-I, Ternovšek. 6626

Tüchtiger Chauffeur, 10 Jahre Praxis, beider Sprachen mächtig, sucht Fahrerstelle. Adr. Verw. 6631

Mauerziegel

(Neuformat) wieder erhältlich 6327

Ziegelei Tschernitschek, Kamnica

FOTOAMATEURE!

Für alle Aufnahmen bei schönem und schlechtem Wetter nur

Isoschro- und Isopan-Filme

Man kann sich stets auf diese verlassen. Entwickeln, Kopieren, Vergrößern.

Foto-Handlung Ivan Pečar, Gosposka ulica 11

Gelegenheitskauf

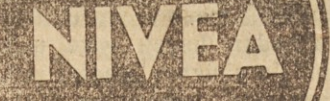
Verschiedene **Möbelstücke** billigst zu verkaufen. Zu besichtigen beim Eigentümer in Krčevina, Praprotnikova 1, Tomšičev drevored. 6635

Innigsten Dank für alle uns zugekommenen Liebesbeweise anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter und Großmutter.

Familie Cernelc



Vergessen Sie NIVEA nicht; es kräftigt Ihre Haut!!



Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar; Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7.50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet; Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar; Für die Zusendung von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen; Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Gesucht wird bessere deutsche Familie, womöglich mit erwachsenen Mädchen, in Maribor oder nächster Umgebung, die bereit wäre, meine 17jährige Tochter für zwei bis drei Monate in vollständige Verpflegung aufzunehmen. Zweck des Aufenthaltes ist deutsche Konversation. — Dringende Angebote m. Preisangabe an F. Omeljčenko, Zagreb, Deželiceva 16. 6638

»Brennabor«-Fahrräder haben den leichtesten Gang, sind schlagfest emailiert, 5-fach verchromt und besitzen einen unzerbrechlichen Stahlrahmen. — Generalvertretung: Kleindienst & Posch, Maribor, Aleksandrova cesta 44. 6602

WANZEN

und sonstiges Ungeziefer vernichtet verlässlich die Desinfektionsabteilung der Stadtbetriebe, Maribor, Orožnova ul. 2-I. Diskretion und Erfolg verbürgt! 2398

Glühlampen mit Garantie!



Gute **Hauskost** 300 Din. monatlich. Adr. Verw. 6654

Reparaturen

aller Art von Büromaschinen fachmännisch u. billigst beim

Spezialmechaniker

IVAN LEGAT

Maribor, Vetrinjska ulica 30, Tel. 24-34. Filiale: Ljubljana, Prešernova ul. 44. Tel. 26-36. 5672

Sind Sie Mitglied der Antituberkulosenliga?

Zu kaufen gesucht

Alteisen, Metall, Gußeisen, aller Arten Maschinen sowie alle Eisengegenstände kaufe und zahle zu Höchstpreisen. Überzeugen Sie sich! Justin Gustinčič, Tattenbachova 14. 5806

Automobilisten! Din. 7.— per Kilogramm zahle für Personenautomantel, Lastautomantel nach Vereinbarung. Justin Gustinčič, Tattenbachova 14. 5807

Zu mieten gesucht

Alleinstehende ältere Frau sucht reines **Zimmer u. Küche** oder reines leeres Zimmer. Parterre. Pünktliche Zahlerrin. Anträge unt. »Allein« an die Verw. 6627

Zu verkaufen

Mütterchen! Kinderwagen, modernste Modelle, erhalten Sie bei Justin Gustinčič, Tattenbachova 14. 5808

Holzwohle, feinfiedrig, einige Hundert Kilogramm billigst abzugeben. Karol Ragg, Gosposka 3. 6649

Verkaufe Halbenfässer, weingrün. Tattenbachova 21. 6621

Verkaufe gut erhaltenes Piano. Ulica 10. oktobra, Češki Magazin. 6622

Großer **Spiegel** billig zu verkaufen. Ciril-Metodova 14-I, Tür 3. 6623

Salon-Sitzgarnitur, gut erhalten, Küchenkreuz, Tisch u. Sesseln, Frisierspiegel usw. wegen Übersiedlung billigst zu verkaufen. Besichtigung Krekova 14-I, rechts. 6619



Küchenmöbel, komplett, und versenkbare Singernähmaschine zu verkaufen. Betnavska c. 18-III, Tür 45. 6644

Kindersportwagen zu verkaufen. Glavni trg 4, Geschäft. 6648

Fahrräder: Styria, Ipah, Puch, Dürkopp, Viktoria Premier, Legnano, Perla sowie verschiedene Marken erhalten Sie zu günstigen Preisen bei Justin Gustinčič, Fahrradhandlung, Tattenbachova ul. 14. 5809